

Oktober 2010

Bienen pflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

10

Oktober 2010

Bienen pflege

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker



Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2011 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband
Württembergischer Imker
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach
e-Mail: info@lvwi.de
Fax (0 71 53) 5 55 15

Sie finden:

- **Alle wichtigen Adressen**
BSV, Wanderwarte
Vereinsvorsitzende,
Referenten,
Züchter, DIB,
Mutterstationen,
Landesverbände
usw.
- **Zweckdienliches
Kalendarium** mit
zusätzlicher Seite
am Monatsende für
Flug-, Tracht-, Blüte-
zeit-, Wetter- und
Waagstockdaten
- wichtige Termine
2011
- Tabellen wie:
Bestandsbuch,
Ableger/Jungvöl-
ker, Eigenschaften
für die Zucht-
wertschätzung,
Honigbuch und
Kassenbuch
- Notizseiten am Kalenderende
- Vorbemerkungen zu den Monatsanweisungen
- Wanderinformationen
- Verfahrensweise Bienenschäden/-vergiftungen

Jetzt bestellen
Euro 6,80 incl. MwSt.
und Porto

Baden-
Württembergischer

**Imker-
Kalender
2011**

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

_____ Exemplar(e)

Baden-Württembergischer Imkerkalender 2011

zum Preis von 6,80 €
inkl. MwSt. und Porto

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin, lieber Leser,

so manches haarsträubende "Wissen" kommt Ihnen sicher auch manchmal unter, wenn Sie sich mit Laien über Ihre Imkerei unterhalten. Bienen werden mit Wespen verwechselt und im Honig wird beigerührter Zucker vermutet. Viele Dinge kann man im Gespräch gut erklären, das Interesse an der Imkerei und am Bienenhalten ist ja zum Glück groß und so mancher Imker hat mit seinen Erklärungen schon für Aha-Effekte gesorgt. Die Sprache verschlagen hat es allerdings einem Leser der Bienenpflege aus Blau-stein. Musste er doch aus dem Munde eines Quiz-Show-Modera-tors als Lösung einer Frage vernehmen, dass Waldhonig aus Läusekot gemacht wird.

Dass die Laus den Honigtautropfen aus-scheidet ist natürlich unumstritten, je-doch kann man sich über die Begrifflich-keit streiten. Mit "Kot" haben nicht nur Imker, sondern auch andere, unbewan-derete Honigesser sicher andere Assoziati-



onen als wohlschmeckenden Waldho-nig. Es kommt - wie so oft - auch hier auf die richtige Wortwahl an und darauf, wie viel der Imker selbst weiß und wei-tergeben kann.

Und noch etwas zum Thema Wissen zeigt sich in diesem Heft - Imker sind wissbegierig und offen für neue Eindrücke. Ob Ferien-Fundstücke aus einer Im-keri im Westen Frankreichs oder Im-pressionen aus der Bienenhaltung in Slo-wenien – andere Länder, andere Sitten und andere Imkereimethoden.

Eines eint die Imker, so unterschiedlich ihre Betriebsweise und ihr Standort auch sein mag, jetzt aber doch – die Saison neigt sich dem Ende und die Völker dür-fen verdientermaßen Winterpause ma-chen – der Imker noch nicht ganz.

Es gilt noch ein paar abschließende Handgriffe und Kontrollgänge an den Völkern zu erledigen. Unter anderem sorgt ein Mäusegitter dafür, dass die Bi-enen keinen ungebetenen Besuch bekom-men. Was sonst noch zu tun ist, be-schreibt Simon Hummel sehr anschaulich in seiner Monatsbetrachtung.

Wie man seine Waben richtig einlagert und ohne die lästigen Wachsmotten durch den Winter bringt, erklären Dr. Pia Aumeier und Silke Beckedorf.

Und wenn alles erledigt ist und endlich Ruhe einkehrt am Bienenstand - dann dürfen Sie sich auch ein Püschchen gön-nen bei einer Tasse Tee mit Honig, einem Honigbrot oder einfach einem netten Gespräch unter Gleichgesinnten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer die rich-tigen Worte dabei finden!

Herzlichst, Ihre Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishäuser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishäuser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr.14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

**Bienen
pflege**

Heft 10/
Oktober 2010

Monatsschrift des Landesverbandes
Württembergischer Imker
Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten



I N H A L T

SIMON HUMMEL Tipps und Anregungen für Oktober	312
WAHLKREIS 3 / Vortrag mit Jana Elin Reetz Foto des Monats	315
Pia Aumeier & Silke Beckedorf	316
BV Pfnztal: Vortrag Workshop: Imker mit der Einfachbeute	318
Gero Kleinert: Urlaubsimpresionen- Imkern à la france	319
Ministerium: Blühende Äcker LWH: Ausstellung-Imker sind dabei . . .	321
VEREINSKALENDER	322
BV Stuttgart: von Bitter bis süß	324
Badische Imkerschulen	326
Karin Laute: Imkern in Slowenien . . .	328
DER LANDESVERBAND INFORMIERT	329
Programmorschau Mayener Vortragsreihe	330
Seuchenstand / Verkäufe + Gesuche	331
Thomas Hehn: Bienen brauchen's luftig	332
DIB informiert	333
Zucht: Edith Muuß- Arbeiten auf Sylt	335
Karin Laute: Studienreise Slowenien	336

Kunstvoll verziert und bemalt sind die Bienen-häuser in Slowenien. Foto: Karin Laute



Die Winterbienen sind geschlüpft, die Völker hoffentlich genügend stark und reichlich eingefüttert. Im Oktober gibt es nur noch wenige Eingriffe an den Völkern, die Restentmilbung und der Mäuseschutz sichert eine ruhige Winterpause.

Milbenkontrolle, die Letzte

Die letzte Station in Sachen „Varroa“ steht auf dem Plan, ich hoffe Sie haben den langen Atem gehabt und den Befall bei ein paar Völkern dokumentiert. Man muss nicht alle Völker penibel beobachten, es reicht wenn man es bei ein paar durchzieht. Auch im Oktober gibt es noch Milbenräuber die Milben von der Windel naschen. Ich sprühe mittlerweile ein Pflanzenöl/Wassergemisch für 1-2 Tage auf die Windel, das geht sehr schnell und Ameisen etc. werden sicher ferngehalten. Die Schadensschwelle kann in Völkern über den natürlichen Milbenabfall gut erfasst werden, sie

liegt im Herbst und Winter bei einer Milbe pro Tag. Schlechte Erfahrungen habe ich mit der Erfassung des Befalls über Bienenproben gemacht, die Auswaschung brachte deutlich weniger Milben als über den natürlichen Abfall und über die Behandlung zutage gekommen sind.

Automatischer Milbenzähler

Der Varroabefall war wie so oft sehr unterschiedlich, bei Wirtschaftsvölkern lag der Befall bis jetzt zwischen 20 und über 7 000 Milben, an einem Standort lag der Befall im Schnitt über 3 000 Milben. Einen Befall zu ermitteln ist natürlich eine Fleißaufgabe, durch Hochrechnung kann man einen Befall über tausend Milben auf der Windel in den Griff bekommen. Einfacher geht es mit einem Milbenzählprogramm. Dazu wird die Windel abfotografiert, am PC wird die Bilddatei ausgewertet und die Milben gezählt – sehr entspannend. Das Programm funktioniert erstaunlich gut,

zudem ist es kostenlos erhältlich. (Siehe Bild oben) Damit nicht zu viel Gemüll die Milben überlagert bzw. eine Milbenschotterstraße die Erfassung behindern, sollte bei starkem Befall 1-2 Tage nach Behandlungsstart fotografiert werden. Download „VarroaCount“ unter www.imker-kiel.de.

Restentmilbung

Mitte Oktober sind die ersten Völker schon brutfrei, das Wetter und die Temperatur beeinflusst das Brutgeschehen. Am Polleneintrag kann man im Frühjahr erkennen, dass ein Volk brütet, im Herbst ist das leider nicht möglich. Stichprobenartig kann man einzelne Völker auf den Brutstand kontrollieren. Ist noch Brut vorhanden, dann sollte noch nicht behandelt werden. Die Oxalsäure wirkt nur auf die Milben die auf den Bienen sitzen, Brutmilben werden nicht erreicht. Zudem kommt noch der Umstand, dass in brütenden Völkern die Oxalsäure auch auf die Bienenmilben



Oxalsäurebehandlung - die Wintertraube sitzt zu locker!

nicht besonders gut wirkt. Schwierigkeiten machen Völker mit erhöhtem Befall, falls das Volk schon geschädigt ist, versucht es oft bis weit in den November den Ausfall an Bienen zu erbrüten, mit fatalen Folgen. Solche Völker können an warmen Tagen auch noch im Oktober mit Ameisensäure behandelt werden, dazu bietet sich die MoT Methode an. Oxalsäure sollte in der brutfreien Zeit nicht mehrfach angewendet werden, dies führt zu einem stärkeren Bienenabgang, schwächere Völker leiden darunter. Die 3,5%ige Oxalsäurelösung gibt es fertig zu kaufen, das Oxuvar Präparat ist einfach anzumischen. Es besteht aus einer fertigen Oxalsäurelösung, in diese muss nur noch der Zucker aufgelöst werden. Die 500ml Packung reicht für 10-15 Völker. Jede bienenbesetzte Wabengasse wird mit 5-10ml Lösung beträufelt, insgesamt 25-50ml pro Volk. Bei Einzargern dauert die Behandlung kaum eine Minute, bei zweizargigen Völkern wird der 2. Raum angekippt und mitten in die Traube geträufelt. Je feiner der Wirkstoff eingebracht wird, desto besser wirkt er, mit einer Pi-

pettenspitze als Aufsatz für die Spritze gibt es einen sehr dünnen Strahl, kaum ein Tropfen geht durch die Wintertraube. Da die Dosierung sehr fein ist, kann die Menge in mehreren Durchgängen über die Wabengassen verteilt werden. Die Säure wirkt durch Kontakt, die Wirkung auf die Milben beträgt nur wenige Stunden, deshalb sollte man nur eine fest sitzende Wintertraube behandeln. Bei Flugwetter oder warmen Temperaturen ist der Wirkungsgrad fragwürdig. Am Besten bei Frost am Morgen behandeln, tiefe Temperaturen sind kein Risiko beim Behandeln, es sollte so kalt sein, dass man warme Handschuhe braucht. Der Milbenabfall hat nach drei Tagen seinen Höhepunkt erreicht, nach ca. einer Woche sind ca. 80% der Milben gefallen. Erst nach vier Wochen stellt sich der natürliche Milbenabfall wieder ein. Sind mehr als 1000 Milben gefallen, kann die Überwinterung des Volkes gefährdet sein, auch wenn es noch sehr stark erscheint. Bei der Befallserfassung kann der Wintertotenfall stören, wer es genau wissen möchte säubert die Böden. Alle Völker sollten

behandelt werden, unabhängig vom natürlichen Milbenabfall vor der Behandlung!

Genügend stark, genügend satt?

Nach den ersten Nachtfrierten kann man endgültig entscheiden ob von den bekannten Schwächlingen welche dabei sind, die man besser auflöst. Die Wintertraube bildet sich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Ein Blick von oben und unten zeigt wie viele Wabengassen besetzt sind, für eine grobe Abschätzung der Volksstärke ist das ausreichend. Für eine sichere Überwinterung sind 5 000 und mehr Bienen notwendig, unterhalb dieser Mindestvolksstärke steigt das Risiko eines Überwinterungsverlustes stark an. Das Volk sollte auf mindestens 5 Wabengassen sitzen, drei Wabengassen sind zu wenig. Halb besetzte Wabengassen sollten zusammengerechnet werden. Bei Einzargern ist die Kontrolle schnell erledigt. Ist die Volksstärke unter der kritischen Schwelle, sollte das Volk mit einem an-





Notfütterung direkt am Bienensitz.

deren vereinigt werden. Wirtschaftsvölker hatten in der Regel kein Problem das Winterfutter unterzubringen, schwieriger ist dies oft bei Jungvölkern. In den kalten Nächten im September kann es passieren, dass sich die Völker aus dem Futter in der aufgesetzten Leerzarge zurückziehen. Falls noch nicht die erforderliche Menge eingefüttert ist, kann man mit Tetrapacks oder Futtereinrichtungen direkt neben dem Bienensitz füttern, von dort wird Futter auch noch bei kühleren Temperaturen aufgenommen.

Mäuse raus

Diesen Sommer gab es ziemlich viele Mäuse um die Bienenkästen, sogar Nester unter den Gitterböden. Damit die Mäuse nicht in den warmen Kasten umziehen und damit die Wintertraube stören, sollte ein Mäuseschutz ab den ersten Frostnächten angebracht werden. Dies geschieht mit einem Fluglochkeil oder einem Mäusgitter (Bild rechts). Ich nehme das Gitter, es hat eine Maschenweite von ca. 7mm. Das Gitter ist einfach mit Reisinägeln zu installieren und wird nicht durch stärkeren Totenfall blo-

kiert, bei Fluglochkeilen kann dies passieren. Auf der Windel kann man am Mäusekot erkennen, ob sich schon Mäuse im Volk eingnistet haben. Ein Schaumstoffstreifen kann weiterhin das Flugloch verengen um eine Räuberei bei guten Flugtagen im Oktober zu verhindern, man muss aber das Flugloch kontrollieren und evtl. freihalten bzw. den

Schaumstoffstreifen im November/Dezember entfernen.

Simon Hummel
Dorfwiesenstr. 9/1
73278 Schlierbach
E-Mail: simon.hummel@bienen.tv
Web: www.bienen.tv,
www.einfach-imbkern.de



"Guttation - Gefahr für die Honigbiene?"

Der Wahlkreis 3 lädt zu dem Vortrag "Guttation - Eine Gefahr für die Honigbienen?" ein. Als Referentin konnte Frau M. Sc. Jana Elin Reetz, Landesanstalt für Bienenkunde Uni Hohenheim, gewonnen werden.

Viele Pflanzen sondern unter bestimmten klimatischen Bedingungen Wassertropfen an den Blatträndern und Blattoberflächen ab, die auch von Bienen gesammelt werden. Sie können Wirkstoffe, die als Beizmittel zum Schutz des Keimlings ausgebracht worden sind, enthalten. Im Rahmen ihrer Promotion

untersucht Frau Reetz die Guttation als mögliche Gefahrenquelle für Honigbienen. Der Vortrag wird konkret von der Freisetzung neonicotinoider Beizmittelwirkstoffe in Guttationstropfen ackerbaulicher Kulturen handeln. Über bisherige Kenntnisse, in welchem Maße Bienen Guttationstropfen als Wasserquelle nutzen, welchen Eintrag an Pflanzenschutzmitteln dies ins Bienenvolk darstellt und welche Gefährdung sich daraus für Bienen ergeben kann, wird berichtet werden.

Die Veranstaltung findet am Freitag 15.10.2010 um 19:00 Uhr im Waldhotel Forsthof, Kleinbottwar statt

Auf der Tagesordnung steht noch ein Bericht über die letzte Sitzung des LA-Gesamtvorstands.

Jürgen Kranich und Manfred Schröppel würden sich über eine große Teilnehmerzahl freuen.

Manfred Schröppel

Mühlstrasse 47/3

73660 Urbach

Tel.: 07181-81523

Internet: www.neuimker.de

Foto des Monats



Eine Handvoll Bienen - diesen Moment hat Viktor Korbmacher aus Fichtenberg im Bild festgehalten.



Den Motten ein Schnippchen schlagen

Pia Aumeier & Silke Beckedorf

Waben haben ein kurzes Verfallsdatum. Jede Biene hinterlässt während ihrer Entwicklung 6 Häute sowie Kot und Futterreste in ihrer Zelle, eine potentielle Gefahrenquelle für die nächste Larvengeneration. Wild lebende Honigbienen überlassen nach spätestens zwei Jahren solche Waben den natürlichen Recyclingspezialisten, Imker treffen häufig andere Entscheidungen.

Die gängige Methode

Viele Fachbuchseiten widmen sich dem Schutz des „imkerlichen Kapitals“, des vermeintlich wertvollen Wabenlagers. Im Abwehrkampf gegen Wachsmotten, jedoch auch gegen Schimmel, Pollenmilben, Ameisen oder Mäuse fahren Imker großes Geschütz auf. Da werden umständlich Pollenvorräte konserviert, Futtermittel geschützt, „intelligente“, mit Wachsmottenbekämpfungsmitteln kontaminierte Wabenschränke konstruiert und mal Zugluft, Hitze oder Kälte, dann wieder Essigessenz, Schwefel oder Bakterien zum Einsatz gebracht.

Die Alternative

Der faule aber intelligente Imker hingegen hat einen ruhigen Winter, denn er braucht nur zwei Dinge zum Schutz seiner Waben: Entschlussfreudigkeit beim herbstlichen Waben-Sortieren und Knowhow über Wachsmottenbiologie. Denn Wachsmotten sind ganz einfach zu töten – mit reinem Wachs.

Gefundenes Fressen

Wachsmotteneier befinden sich ganz natürlicherweise auf nahezu jeder Bienenwabe. Larven der Kleinen Wachsmotte schlüpfen auch IM Volk und leben vorwiegend am Zellgrund. Dabei schubsen sie einzelne Bienenpuppen nach oben, es entsteht die sogenannte Röhrenbrut (Abb.1). Fürs Volk ist sie unproblematisch, größere Schäden an Wachs und Waben wissen die Bienen zu verhindern. Ohne den Immen-Schutz jedoch fressen sich bereits nach wenigen Tagen Dutzende Wachsmottenlarven, diesmal auch der Großen Wachsmotte, satt. Zunächst noch unscheinbar und nur an wenigen Gespinsten zu erkennen (Abb.2), vernichten sie flugs ganze Wabenberge, hinterlassen Dreck,



Abb. 1

Gespinnste, Kot und Gestank (Abb.3). Auf der Suche nach einer geschützten Stelle für die Verpuppung (Abb.4) zernagen sie sogar Plastik und Holz (Abb.5). Besonders bestraft werden Imker, die wenige

kaum bebrütete Waben zwischen unbebrüteten Waben aufbewahren. Wachsmottenlarven sterben auf hellem Wachs, denn für ihre Entwicklung benötigen sie Proteine aus Pollen oder Larvenhäuten und –kot. Doch selbst kleine bebrütete oder pollenbeladene Areale (Abb.6) gefährden den restlichen Wabenbestand. Auf ihnen stärken sich die frisch geschlüpften Wachsmottenlarven und fallen dann hungrig auch über unbebrütetes Material her (Abb.7).

Entschlossenheit zahlt sich aus

Ganz ohne Wachsmottenschutz und trotzdem ohne Wabenschrott kommt meine Imkerei aus. Das Rezept: zur Spätsommerpflege sortiere ich alle Waben radikal in drei Gruppen.

Gruppe 1 = unbebrütete, leere Waben (Abb.8). Nur sie werden außerhalb des



Abb. 2

Volkes gelagert! Mein Absperrgitter sorgt für unbebrütete Honigraumwaben. Alle Honigräume, die ich nicht für die routinemäßige Wabenhygiene im Spätsommer benötige, setze ich nach der Spätrachternte ausgeschleudert über einer Leerzarge starken Völker auf. Nach nur einer Woche sind sie sauber und trocken, und werden für den Winter in Zargentürmen über je einem Gitterboden gestapelt. Weder Ameisen noch Wachsmottenschutz sind nötig, das Flugloch der Türme verschließe ich allerdings mit einem Schaumstoffstreifen (Bienen interessieren sich auch für leere Waben) und einem Mäusegitter. Gruppe 2 = wenig bebrütete Waben ohne oder mit Futter- oder Pollenvorrat (Abb.6). Sie werden in der unteren

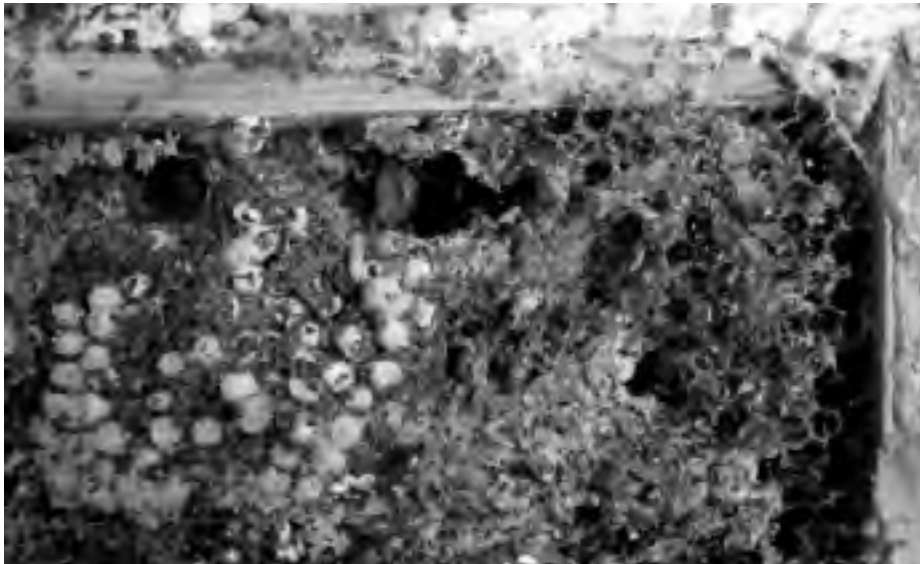


Abb. 3 + 4

Zarge meiner Wirtschaftsvölker oder in Jungvölkern untergebracht. Solange es warm ist, werden sie dort von den Bienen geschützt, im Winter schützt die Kälte vor gefräßigen Motten.

Gruppe 3 = einzuschmelzende Waben. Dazu zählen (Abb.9 von oben nach unten):

■ bebrütete Waben spätestens 2,5 Jahre nach ihrem Ausbau. Auf Pollenvorräte keine Rücksicht nehmen, sau-

bere Waben sind wichtiger für's Bienenvolk!

■ bebrütete Waben mit varroageschädigter abgestorbener Brut oder Drohnenecken

■ alle Waben aus Gruppe 2, die in keinem Volk Platz fanden (also auch z.B. Abb.6!).

■ unbebrütete Waben wenn unsauber ausgebaut oder beschädigt. Imker hängen an ihren bebrüteten und



pollentragenden Waben, Bienen hingegen freuen sich über frisches Wabenwerk.

Pia Aumeier & Silke Beckedorf



Abb. 5 + 6

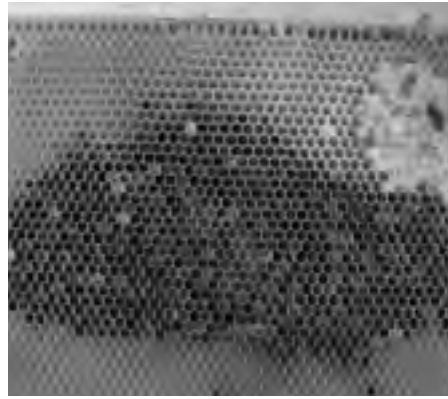


Abb. 7 + 8

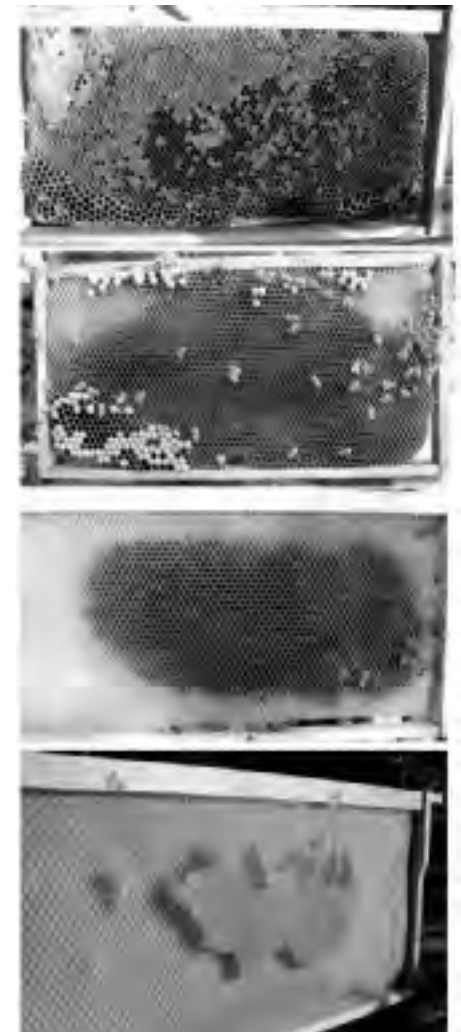
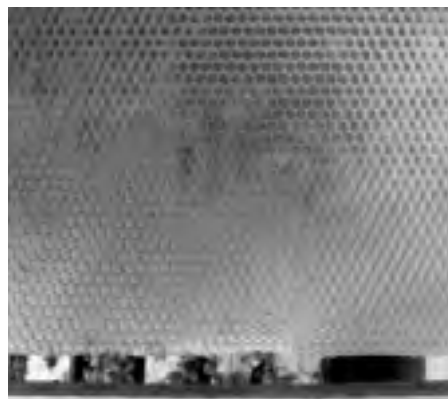


Abb. 9

BV PFINZTAL Vortrag mit Dr. Rosenkranz

"Wie real ist die Selektion von krankheitsresistenten Bienenvölkern?" Zu diesem Thema spricht Dr. Peter Rosenkranz (Hohenheim) beim BZV Pfinztal e.V. am 12. November.

Bereits traditionell im November laden die Pfinztaler Bienenzüchter alle Imkerfreunde aus der Region zu einer besonderen Vortragsveranstaltung ein. Gerade wegen der vielen Bienenverluste aufgrund verschiedenster Faktoren in den vergangenen Jahren, wäre eine widerstandsfähigere Biene wünschenswert. Somit ist das Thema hochaktuell. Der Vortrag findet am Freitag, den 12. November 2010, ab 19 Uhr im Gasthaus "ADLER" in Straubenhardt-Langenalb statt. Jörg Fischle, Schriftführer

WORKSHOP Imkern mit der Einfachbeute

Zu einem Workshop zum Thema Einfachbeuten lädt der Verein Mellifera e. V. am Samstag 20. November von 13:00 Uhr bis Sonntag 21. November 2010 14:00 Uhr in der Imkerei Fischermühle, nach 72348 Rosenfeld ein.

Imkern mit der Einfachbeute - welche Konzepte gibt es, was sind die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Systeme und welche praktischen Erfahrungen gibt es dazu? Es handelt sich um einen Workshop für erfahrene Imker. Die Referenten sind: D. Otto (extensives Magazin), S. Berg (Top Bar Hive), B. Heuvel (Warré Beute), E. M. Klein (Bienenkiste), T. Radetzki (alemannische Rumpfe, Christ'sches Magazin, Kanitzring). Kosten: Teilnahme Workshop 85,- Euro (für Mitglieder 65,- Euro) inkl. Vollverpflegung 130,- Euro.

Anmeldung bis zum 14.11.2010 unter 07428-9452490 oder mail@mellifera.de Mellifera e.V.

Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle, 72348 Rosenfeld, Tel. 07428-9452490; Fax 07428-9452499

GÜNTHER PRITSCH / Pflanzenporträt Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*)



Korbblütengewächse (Asteraceae)

Herkunft: Kanada, in Europa eingebürgert

Wuchs: Staude mit aufrechtem, im Blütenbereich verzweigtem Stängel und lanzettlichen, im unteren Bereich gezähnten Blättern., 20 bis 200 cm hoch wachsend.

Blüten: zahlreiche kleine, nach oben gerichtete, 3 bis 5 mm große Körbchen stehen in einem Gesamtblütenstand aus einer Anzahl von bogig gekrümmten Trauben, goldgelb.

Die weiblichen Zungenblüten am Rand der Körbchen sind nicht länger als die inneren zwittrigen Röhrenblüten. Juli bis September.

Pollenhöschenfarbe: wachsgelb

Nektarwert: gut. Der von verschiedenen Autoren ermittelte theoretische Honigertrag je Hektar liegt zwischen 600 und 900 kg.

Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: Wild wachsend an Ufern, Bahndämmen, Waldrändern, in Flusstälern und auf Ödland. Als Zierpflanze in vielen Sorten unterschiedlicher Wuchshöhe für gemischte Rabatten vor Hecken und Gehölzrändern für durchlässige, frische Böden und sonnige Standorte.

Unter weiteren Arten wird die Echte Goldrute (*Solidago virgaurea*) genannt.

GERO KLEINERT / Urlaubsimpressionen und Eindrücke der französischen Imkerei Souvenir aus Frankreich: Imkern à la française

Einen Koffer voller neuer Eindrücke hat Gero Kleinert aus seinem Frankreich-Urlaub mitgebracht. Er hat einen Imker getroffen und schildert seine Erkenntnisse in folgendem Artikel:

"Ferien in la Tranche-sur-Mer, einem kleinen Badeort an der französischen Atlantikküste im Département Vendée sind etwas ganz Besonderes. Die Vendée, reich an Sonnenschein, liegt genähert zwischen La Rochelle im Süden und dem Fluss Loire im Norden. Die Landschaft ist gekennzeichnet durch einen bewaldeten Küstenstreifen (Kiefern, immergrüne Eichen, Akazien/Robinien) und riesige Ackerflächen (Mais, Sonnenblumen) und Viehweiden, die durch eine Vielzahl von Kanälen schon vor langer Zeit trocken gelegt wurden. Hecken mit Stechginster, Ginster, Brombeergebüsche, Hartriegel, Tamarisken, Weißdorn als Windschutz säumen die Ackerwege.

Hier betreibt Serge Ménagé, Hobbyimker seit 18 Jahren eine kleine Imkerei mit weniger als 10 Völkern. Aus der Normandie hat er seine Bienenvölker mitgebracht und imkert mit der 'abeille noire', der schwarzen Biene, im Gegensatz zur 'abeille rousse', der roten Biene, die sehr schwarmfreudig ist, mit der aber in dieser Gegend meistens geimkert wird. Im Gespräch von Imker zu Im-



ker hören wir, dass es in der gesamten Vendée nur ca. 175 Imker gibt, der größte allerdings mit 950 Völkern. Wie traditionell in Frankreich wird im Dadant Beutenmaß geimkert, großer Brutraum, Absperrgitter (manchmal auch ohne) und Halbzarge als Honigraum.

Bedingt durch das atlantische Klima (milde Winter, warme bis heiße Sommer) kann Serge Ménagé drei Ernten in der Saison einbringen, insgesamt etwa 45kg Honig pro Volk, und das regelmäßig jedes Jahr. Die Honigernte wird privat verkauft. Die erste Tracht beginnt schon im Februar mit den Mimosen, die zweite dann mit der Obstbaumblüte, Blüte der Heckensträucher, Akazien/Robinien. Eine Besonderheit ist der Honigtau von Pfirsichbäumen, wo die Blattläuse aber von den Gartenbesitzern sehr zum Ärger der Imker mit Spritzmitteln bekämpft werden. Im Jahresverlauf stammt die dritte Ernte von Weißklee, Kiefern und Honigtau von immergrünen Eichen. Wir hören von Serge Ménagé, dass 2009 seine letzte Ernte am 20. Oktober stattfand. Gegen die Varroamilbe wird APISTAN eingesetzt, 2 Streifen pro Volk; andere Mittel wie z.B. Ameisensäure oder Oxalsäure sind offiziell verboten. Die 'teuren' APISTAN Streifen verbleiben bis zur neuen Ernte im Februar im Volk. Von Ausnahmefällen abgesehen braucht nicht gefüttert zu werden; jedes Jahr werden zwei der zehn Rähmchen der Brutraumzarge zur Wabenerneuerung ausgetauscht. Die Völker werden praktisch nur über Schwärme ersetzt, Wir hören auch, dass Völkervermehrung über Rähmchen mit frischer Brut in der Vendée wenig erfolgreich sein soll.

Ein großes Problem, das sich jetzt auch für die Vendée ankündigt, ist das Vordringen der asiatischen Hornisse ('vespa velutina nigrithorax') vom Süden Frankreichs her entlang von Flussläufen. Im vergangenen Jahr 2009 wurden in der Vendée 14 Nester beobachtet und die meisten davon vernichtet. Die genähert kugelförmigen Nester erreichen eindrucksvolle Größen von 40-60 cm. Der Conseil Régional, die Regionalverwal-



lung der Vendée unterstützt das Vernichten der Nester durch die Grundstückseigentümer mit 75-160 € pro Nest je nach Schwierigkeitsgrad und verteilt Falblätter. Es ist beobachtet worden, dass schon 10 asiatische Hornissen am Flugloch ein ganzes Bienenvolk vernichten können. Dieses Jahr sind 400 Hornissenfallen über das ganze Département verteilt worden. Serge Ménagé sei Dank gesagt für das freundliche Gespräch unter Imkern, wir freuen uns auf den Erfahrungsaustausch bei den Ferien im nächsten Jahr."

Gero Kleinert

Tausendfach bewährt
MELTHERMTM
 Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät
SCHNELL - SCHONEND - SAUBER
 auch für Mielezitzosehonig geeignet
3 Jahre Garantie

Webenhonig produzieren mit System
Ross RoundsTM
 Eine runde Sache
NICOT - Zuchtsystem
 Sie machen züchten erst richtig Bienen
 Wir fahren das Gesamtprogramm

Wenn Sie außer Rähmchen und
 noch etwas anderes zu tun haben
**Anker einschlagen und
 Draht einhängen.
 Fertig in 45 Sekunden!**

Modell
 Standard AR

Calomet Propolisentferner
 entfernt Propolis von fast allen Materialien

Calomet Anzünder
 brennt bei allen Wabenentwürfen

Calomet Rauchmaterial aus Honig - und
 Wabenstoff, langanhaltender angereicherter Rauch

Carnica-
Königinnen
 aus ihrem
 Ursprungsland,
 Slowenien

Praxisbezogene Beratung und Auswahl
SPÜRGING Imkereibedarf
 Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN
 Telefon 0781 / 844 - FAX 0781 / 841 8491
 E-Mail info@spuegling.de

Jedes Kataloganfinden

**Imkereifachgeschäft
 Barthelmeß**
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
 Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
 14.00 - 18.00 Uhr
 Sa 08.00 - 12.00 Uhr
 Montag geschlossen

DIB Honigglas 500g:
 mit Deckel ab 2400 Stück je 0,36 €

Neutral Honigglas 500g:
 mit Deckel ab 2400 Stück je 0,29 €

Zum Einfüttern APIFONDA Futterteig und APIINVERT Futtersirup
 zu Sonderpreisen

Wir machen vom 18. bis 25. Oktober Urlaub

Der große Abholmart in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
 Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
 Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 15,30 3 kg je 14,40 5 kg je 13,40 10 kg je 12,75 20 kg je 12,15 50 kg je 11,35	11,60 11,10 10,60 9,30 8,80 7,80	12,50 11,90 11,40 10,80	9,95 9,45 8,95	Preisänderungen vorbehalten

DAHMEN · NATURHEILMITTEL · 74582 AMLISHAGEN · IBP · TEL. (0 79 52) 52 69 · FAX 12 46

**Großhandel für Honig-Gläser
 und Flaschen aller Art!**

BAUER - GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamms/LL
 Tel. 0 71 41/64 36 90 - Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

LAGERVERKAUF!

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE
 ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahnet

F B A

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4
 77716 Haslach im Kinzigtal

**BIENEN
 MAIER**

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
 Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
 E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

BayWa

Imker aufgepasst!
 Unsere Imkerabteilung ist
 jetzt schöner und größer!

BayWa AG, Baustoffe
 Münsinger Straße 5
 89584 Ehingen
 www.baywa.de
 Tel. (07391) 704415
 Fax (07391) 704439

BayWa
 Ihr Partner vom Fach

Unser Erfolg bestätigt:

**Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten
 Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!**

ab 5 Kilo per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Fremdwachskauf (nur süddeutsches Bienenzucht)
Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)
 ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)

Oberschwabengoldimkerei/Technik
 Hasengärtle 65
 88326 Aulendorf
 Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
 Fax (0 75 25) 92 31 78
 Hardy.Gerster@t-online.de

Öffnungszeiten:
 Oktober bis März
 Mo. bis Sa. 10 - 12 Uhr
 und nach Vereinbarung

**Bienen Meissle -
 Ihr Partner in Sachen
 Bienenzucht**

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle
 D-89346 Bibertal**
 Telefon (0 82 26) 98 61
 Fax (0 82 26) 92 14

MINISTERIUM / Blühende Äcker - Initiative erfolgreich

Gedeckter Tisch für Bienen und Wildinsekten

Blumenfelder setzen bunte Akzente in der Landschaft - Minister Rudolf Köberle MdL lobte kürzlich den "gedeckten Tisch für Bienen und Wildinsekten" und sprach mit Stolz vom Erfolg der Initiative des Ministeriums.

Zahlreiche Bienen und Wildinsektenarten nutzen die zahlreichen Blüten als abwechslungsreiche Nahrungsquelle. „Der Erfolg unserer Initiative ist deutlich sichtbar: Mehr als 3000 Hektar blühende Ackerflächen verstreut über das ganze Land bieten und boten den Bienen und Wildinsekten ein reichhaltiges Nahrungsangebot und bereichern unsere einzigartige Kulturlandschaft“, sagte der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, Rudolf Köberle MdL.

Das Land fördert die Anlage der Blumenfelder mit 1,5 Millionen Euro durch das baden-württembergische Agrarumweltprogramm MEKA. Die beteiligten Landwirte verpflichten sich, über fünf Jahre eine spezielle Blütmischung zu säen.

„Damit stellen wir Nachhaltigkeit und Biodiversität sicher“, betonte der Minister. „Baden-Württemberg ist Vorreiter und hat diese Maßnahme als erstes Bundesland angeboten.“ In der Zwischenzeit seien andere Bundesländer und der Bund diesem Beispiel gefolgt.

Bienen leisten ökologisch wertvollen Beitrag

Bienen und Wildinsekten tragen durch ihre Bestäubung in hohem Maße zur Sicherung und Erhöhung der Erträge in der Landwirtschaft und in privaten Obstwiesen und Hausgärten bei. Auch bei der Bestäubung von Wildpflanzen leisten sie einen ökologisch wertvollen Beitrag. „Gerade im Spätsommer bieten landwirtschaftliche Flächen ein geringes Nahrungsangebot. Die Getreidebestände sind geerntet oder reifen gerade ab, der besonders blütenreiche erste Aufwuchs der Wiesen ist meist bereits abgemäht und die Linden sind verblüht.

Das Land fördert daher die blühenden Ackerflächen als Ausgleich in dieser nahrungsrärmeren Zeit“, sagte der Minister. Die Landwirte hätten auf diesen Flächen auf den Anbau von Nutzpflanzen wie Getreide verzichtet und im Frühjahr gezielt Blütmischungen ange-sät. „Die Landwirte leisten mit den Bienenweiden einen erheblichen Beitrag zur Sicherung des Bienen- und Wildinsektenbestandes.“

Spezielle Blühpflanzen-Mischungen

Die Zusammenstellung der Blühpflanzen-Samenmischungen sei vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) in Abstimmung mit der Landesanstalt für Bienenkunde gezielt auf die Bedürfnisse der Bienen abgestimmt worden. Unterschiedliche Blüh- und Trachtpflanzen, wie beispielsweise Buchweizen, Kornblume, Sonnenblume, Phacelia oder Malve, würden damit als Blühkomposition ausgesät, um ein reichhaltiges und möglichst lang anhaltendes Nahrungsangebot sicherzustellen. „Ganz nebenbei sorgt die Landwirtschaft so für herrlich anzusehende Farbtupfer in der Landschaft, die gleichzeitig Bodenbrütern und dem Niederwild Deckungsmöglichkeiten bieten“, betonte der Minister.

Weitere Informationen zum Thema Landwirtschaft finden Sie auf der Internetseite des Ministeriums für Ländlichen Raum Ernährung und Verbraucherschutz www.ml.r.baden-wuerttemberg.de

LWH

Imker sind bei Ausstellung dabei

Die größte süddeutsche Fachausstellung für Land- und Forstwirtschaft bietet noch bis zum 3. Oktober 2010 eine vielfältige Erlebniswelt rund um die Themen der Landwirtschaft. Auch der Landesverband Württembergischer Imker ist mit dabei.

Mehr als 600 Aussteller aus Deutschland und dem benachbarten Ausland werden den Cannstatter Wasen mit ihren Produkten und Maschinen, mit ihren Tieren und Dienstleistungen in den größten Bauernhof Stuttgarts verwandeln“, sagt Andreas Kroll, Geschäftsführer der in Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft. „Wir sind quasi ausgebucht und führen bereits eine Warteliste für Aussteller.“ Ein Blick in die Ausstellerliste zeigt, welche Bedeutung das LWH hat, das im Wechsel mit der Agritechnica in Hannover und dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) in München alle vier Jahre in Stuttgart auf dem Terminplan steht. Mit dabei sind u.a. die Unternehmen Same, Claas Baden- Württemberg, John Deere, BayWa, Fendt, Zimmermann Stalltechnik, Kverneland, Pöttinger, New Holland, Krone, Mengele, Amazone, Vogel & Noot und Holder.

Ingesamt stehen für die Aussteller zwölf Zelthallen mit einer Fläche von rund 12.000 Quadratmetern und mehr als 33.000 Quadratmeter Freigelände auf dem Cannstatter Wasen zur Verfügung. Und auf diesem Areal gibt es viel zu sehen und zu erleben – egal ob Fachbesucher oder Verbraucher. Spannend sind natürlich immer die großen Präsentationen der modernen Landmaschinen und –geräte – das ist Hightech für Anbau, Ernte und Lagerung. Wichtige Themen sind die Tierhaltung mit neuen Stalltechniken und Entmistungsanlagen oder der Wandel in der Landwirtschaft mit den Aspekten nachwachsender Rohstoffe oder Energiegewinnung aus Biogas. Die Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Rahmenprogramm freuen, mit wechselnden Tierschauen.

Info unter:
www.lwh-stuttgart.de

Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 28. Oktober, 19.00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen. Thema: Siehe Einladungsschreiben.

BV Alb-Lonetal

Am Samstag, 16. Oktober, 17.00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus „Zur Gesunden Luft“ in Reutti.

BV Aulendorf

Am Freitag, 15. Oktober, 19.30 Uhr, Imkertreff im „Hirschen“ in Zollenreute. Vortragsabend zu einem interessanten Thema mit Dr. Pegel.

BV Backnang

Am Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr, Ausschusssitzung der Obleute des Bezirksimkervereins Backnang im Schützenhaus in Heutensbach.

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 17. Oktober, 9.30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Rückschau auf das vergangene Bienenjahr. Veränderungen der Völkerzahl sind bei diesem Stammtisch dem Vorstand mitzuteilen.

BV Bad Waldsee

Am Montag, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Themen: Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern. Vortrag von A. Müller, Referent des Landesverbandes.

BV Bad Urach

Am Donnerstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr findet in der Linsenberghütte (Albferkelstübe) in Hengen die diesjährige Herbstversammlung statt. Nach den Vereinsregularien hält Guido Eich einen Vortrag zum Thema „Spuren lesen im Bienenvolk“.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 20. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Sportgaststätte in Besigheim. Thema: Oxalsäurebehandlung.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Bienenprodukte – Propolis, Pollen ... – Rechtsproblematik und Vermarktung. Referent: H. Humm,

CumNatura, Bühlertal. Ab 19.00 Uhr, Anfängersprechstunde.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 5. Oktober, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in den „Schlossstuben“ in Ehningen. Thema: Varroa-Toleranz. Referent: Eva Frey. www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen

Am Mittwoch 6. Oktober, 19.00 Uhr, 7. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand.

BV Ellwangen (Jagst)

Jdeden 1. Sonntag im Monat findet unser Stammtisch am Lehrbienenstand ab 10.00 Uhr statt. Vorankündigung: Am Sonntag, 7. November ist um 13.30 Uhr unsere Herbstversammlung in Elgenzell, Gymnastiksaal.

BV Esslingen

Am Freitag, 15. Oktober ist unsere Monatsversammlung um 19.30 Uhr im Biengarten in Esslingen/Oberesslingen. Wir erwarten Hubertus Jörg, Referent des LV Württ. Imker mit dem Thema „Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung“. Weitere Infos und Anfahrtsskizze ist auf unserer Homepage: www.imker-esslingen.de.

BV Filder

Am Freitag, 8. Oktober, 19.00 Uhr, Vortrag im Saal Paduana von der Kath. Kirche gegenüber des Bezirksrathauses Plieningen. Thema: Gesundheit aus dem Bienenvolk. Referent: Herr Reichert (Heilpraktiker).

BV Freudenstadt

Am Montag, 4. Oktober, 20.00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Einwinterung und Varroabehandlung (Hubertus Jörg); Arbeitsplanung Imkertag 16. + 17.04.2011 (Alle Mitglieder).

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Stammtisch im Mostbesen Krieg in Holzhausen.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 13. Oktober, 20.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema: „Pflanzenschutz und Imkerei!“. Am Sonntag, 24.

Oktober, 17.00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt mit dem Vortrag von Referent Albrecht Müller „Karl von Frisch - spannende Entdeckungen rund um den Bienentanz“.

BV Gerabronn

Auch den „gemeinen hohenloher Imker“ lockt es auf die Muswiese! Wie unsere Bienen sind auch wir in sozialen Gruppen organisiert. Auf Grund diesem Phänomen schwärmen wir am Dienstag, 12. Oktober gemeinsam auf die Muswiese. Abflugsort ist das Vereinsheim der Kleintierzüchter in Musdorf um 19.00 Uhr. Danach begeben wir uns auf die Suche nach einer Wettergeschützten Behausung im Bierzelt um dort den Abend zu verbringen. Für eine anschließend eventuell auftretende Drohnenschlacht bei Ihnen zu Hause übernimmt der Imkerverein – wie jedes Jahr – keine Haftung. Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite unseres Vereins: www.bezirksimkervereingerabronn.de

BV Gerstetten

Am Sonntag, 12. Oktober, 13.00 – 17.00 Uhr, „Frauenpower in der Imkerei“, Infoveranstaltung der Imkerinnen im Brenzpark in Heidenheim.

BV Göppingen

Am Freitag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der „Frisch Auf-Gaststätte“ in Göppingen, Hohenstaufenstr. 142. Thema: Auswirkungen von Mobilfunkstrahlen auf Mensch, Tiere & Bäume. Referent: Rolf Grimm; 1. Vors. BI Mobilfunk Herlikofen. Wichtig: Ihre Völkerzahl für 2011 bis 14. Okt. Ihrem Ortsobmann/-frau melden. Wir freuen uns, wenn wir nicht jeden anrufen müssen! Am Montag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Ortsobleutetagung im Imkerpavillon Rechberghausen. Es wird persönlich eingeladen. Um 19.15 Uhr, Ausgabe Oxalsäuredihydrat.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, Vortrag in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Vitalitätssteigerung bei der Carnica – Selektion und Imkerhandwerk: Die beiden Säulen zum Erfolg. Referent: Jakob Künzle, Schweiz. Besucht uns auch im Internet: www.imker-heilbronn.de. Am Samstag, 16. Oktober, 14.00 Uhr, BSV-Schulung für die Bienensachverständigen im Stadt- und Landkreis Heilbronn mit Dres. Frank Neumann, Susanne Seemann, Martin König in der Schlachthof-Gaststätte, Heilbronn, Frankfurter Straße 83 (beim Haupt-

bahnhof). Anmeldung bitte bei Bodo Peter, E-Mail: BodoPeter@gmx.de.

BV Herbertingen

Am Mittwoch, 6. Oktober findet unsere Monatsversammlung statt. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Gasthaus „Engel“ in Herbertingen zum Thema „Halt dir Bienen und Schaf und ...“. Referent: Christian Dreher.

BV Herrenberg

Am Freitag, 22. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung mit Vortrag „Die Imkerversicherung/Neues vom Landesverband“ im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Ulrich Kinkel, Vors. LVWI.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 7. Oktober, 20.00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Themen: Wachsverarbeitung, Tipps für die Vermarktung. Im Oktober kein Jungimkertreffen in Onolzheim. Am Wochenende, 30. und 31. Oktober, Imkerfachausstellung in Donauschingen.

BV Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 10. Oktober, 14.00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel „Kreuz“ in Gammertingen. Als Referent konnte Herr Reichert, Heilpraktiker aus Melchingen, gewonnen werden.

BV Horb a. N.

Am Montag, 4. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im „Steiglehof“ in Horb. Thema: Wabenerneuerung, Einschmelzen alter Waben, Arbeiten mit Wachs.

BV Iller- und Rottal

Am Samstag, 23. Oktober findet um 19.30 Uhr im Gasthaus „Rössle“ in Unteroppingen die Herbstversammlung statt. Imkermeister Hans Musch aus Ochsenhausen stellt das neue Api-Air (Bienenluftgerät) vor. Auch Imker aus den Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

BV Laichingen

Am Freitag, 29. Oktober, 20.00 Uhr, Stammtisch im „Engel“ in Suppingen.

BV Langenau

Unsere diesjährige Herbstversammlung findet am Freitag, 22. Oktober im Vereinsheim der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner in Langenau statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Bericht über das Bienenjahr, Tipps und Anregungen zur Frühwinterbehandlung der Bienenvölker gegen die Varroamilbe, Verschiedenes. Im Anschluss werden die bestellten Varroabehandlungsmittel ausgegeben.

BV Laupheim

Am Donnerstag, 14. Oktober, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im

Sportheim Orsenhausen. An diesem Abend wollen wir Rückblick halten auf ein interessantes Bienenjahr. Die einzelnen Teilnehmer können Ihre Erfahrungen austauschen und besonders unsere Anfänger können davon profitieren.

BV Leonberg

Am Samstag, 2. Oktober, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus Eltingen. Unser Referent Herr Schaible-März, Referent des Landesverbandes, wird über das Thema „Betriebsweise“ referieren.

BV Leutkirch

Am Freitag, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Herbstversammlung des Vereins mit der turnusgemäßen Neuwahl des ganzen Vorstands. Im anschließenden Referat spricht Helmut Fessler zum Thema „Faszination Biene“. Am Donnerstag, 21. Oktober besichtigt der Verein um 14.00 Uhr die „Rapunzel-Naturkost AG“ in Legau. Anschließend gibt es Kaffee oder ein Vesper.

BV Ludwigsburg I

Moderne Landwirtschaft contra Biene! Wir fragen unseren Referenten Dr. Andreas Maier, Pflanzenbaureferent beim Regierungspräsidium Karlsruhe, welchen Wechselwirkungen sind unsere Bienen im landwirtschaftlichen Anbau durch Wachstumsregler, Beizmittel und GVO ausgesetzt? Wir dürfen von Herrn Dr. Maier aufschlussreiche Antworten erwarten, denn er hat täglich mit diesen Dingen zu tun. Zu diesem Vortrag laden wir besonders ein! Er findet am Freitag, 8. Oktober, 19.30 Uhr wie immer in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Str. 30 statt.

BV Marbach

Am Freitag, 29. Oktober, 19.00 Uhr, Herbstversammlung in der „VFR Gaststätte Stockbrunnen“ in Großbottwar, Am Stockbrunnen. Vortrag „Gentechnik und Bienen?“, Beschluss Satzungsänderung, Übergabe der Urkunde an die Neuimker.

BV Markdorf

Am Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand Baitenhausen. Bienenstände winterfest machen, Vortrag „Kochen mit Honig“ von Referent Werner Vooren.

BV Mittlere Enz

Vom BV Mittlere Enz wird zusammen mit den Nachbarvereinen wieder eine Honigschulung mit Herrn Erwin Rudolf angeboten. Termine: Freitage, 8., 22. und 29. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr im Landgasthof „Bahnhöfle“ in

Ölbronn-Dürrn. Anmeldung bitte telefonisch bei Martin Schuler, Tel. (07044) 5564.

Vorankündigung: Am Mittwoch, 3. November, 16.00 Uhr, Imker-Anfängerkurs 2010 im Enzkreis am Lehrbienenstand Aalkistensee (Ölbronn). Thema: Gemülldiagnose und Restentmilbung. Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim. Anschließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“ in Ölbronn.

BV Mittlere Tauber

Am Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr, Demonstration des vereinseigenen Dampfwachsschmelzers und d. Mittelwandgießform; Wachsverarbeitung bei Paul Geiger, Bernsfelder Straße in Igersheim-Harthausen.

BV Münsingen

Der Imkerverein Münsingen feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Vereinsjubiläum. Veranstaltungsort und Veranstaltungstermin werden in der Tagespresse bekannt gegeben.

BV Murrhardt

Am Freitag, 15. Oktober, 19.00 Uhr, Herbstversammlung in der Gaststätte „Ochsen“ in Murrhardt. Frau Anita Mezger, Heilpraktikerin, hält einen Vortrag über „Die Verwendung von Bienenprodukten und Mineralsalzen in der Naturheilkunde“. Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder 3 €.

BV Nagold

Am Sonntag, 10. Oktober, 14.00 Uhr, Herbstversammlung im Sportheim Emmingen. Herr Dr. Wallner (Uni Hohenheim) spricht über die Themen „Varrosebekämpfung und Rückstände in Bienenprodukten“.

BV Neuenbürg

Unser nächster monatlicher Imkertreff findet am Donnerstag, 14. Oktober um 19.30 Uhr im Lehrbienenstand statt. Über die aktuelle Varroasituation, die Winterbehandlung und Neuigkeiten wird informiert. Ein Honigseminar für Jungimker findet am Freitag, 8., 22. und 29. Oktober von 19.30 Uhr bis ca. 21.15 Uhr im Landgasthof „Bahnhöfle“ bei Ölbronn statt. Weitere Details unter der Rubrik „Der Landesverband Württembergischer Imker informiert“ – „Schulungskurse der Vereine“.

BV Nürtingen

Am Donnerstag, 7. Oktober, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Lehrfilm und allgemeine Aussprache.

BV Oberndorf

Die Imker treffen sich gemeinsam mit den Imkerfreunden aus Sulz/N.

am Montag, 11. Oktober, 19.00 Uhr im Gasthaus „Trauben“ in Oberndorf/N.-Beffendorf zum Stammtisch. Es wird ein Vortrag zur allgemeinen Entwicklung in der Imkerei gehalten. Referent ist Guido Eich, Ostfildern.

BV Ochsenhausen

Am Samstag, 2. Oktober, 20.00 Uhr, Vortrag über „Landwirtschaft, Imkerei, Bienenschäden und Rückstände“ von Dr. Klaus Wallner im Gasthaus „Pflug“ in Hattenburg.

BV Pforzheim

Am Freitag, 15. Oktober, 19.00 Uhr, Herbstversammlung mit Vortrag von Bernd Dany über Pollen, Bienenwohl usw., letzte Arbeiten am Bienenvolk. Außerdem Varroa-Behandlungsmittelausgabe (Reste) in der Gaststätte Arlinger.

BV Pfullendorf

Am Freitag, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

BV Ravensburg

Am Montag, 4. Oktober, 19.30 Uhr, Vorführung eines Films aus der Welt der Bienen im Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg.

BV Remstal

Am Freitag, 8. Oktober findet in der Schlachthofgaststätte in Schorndorf die Herbstversammlung statt. „Imkerliche Arbeiten“ mit T. Hermann, Herr A. Vaas wird seinen Vortrag über Trachtpflanzen an diesem Termin leider nicht halten können. Der Vortrag findet dafür bei der Monatsversammlung am 12. November statt. Das Thema für die Herbstversammlung (liegt im Moment noch nicht vor) kann aus der Tagespresse oder unserer Homepage entnommen werden. Am Sonntag, 31. Oktober gibt es ab 9.30 Uhr den monatlichen Informationsaustausch am Vereinsbienenstand.

BV Rottenburg

Am Freitag, 8. Oktober, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Kleintierzüchterheim. Thema: Reisebericht Neuseeland. Referent: Robert Augustin-König.

BV Rottweil

Am Samstag, 16. Oktober findet für den BV Rottweil eine geführte Stadtführung in Rottweil statt. Der Abschluss wird in einem Lokal stattfinden (wo steht noch nicht fest). Treffpunkt: 14.00 Uhr an der Tourist Info am alten Rathaus. Bitte verbindliche Anmeldung bis 6. Oktober bei unserem 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter, Tel. (0741) 34885280. Um Pünktlichkeit wird gebeten.

BV Schömburg

Am Freitag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus „Wiesental“ in Dautmergen mit dem Thema „Winterbehandlung“ und aktuellen Themen.

BV Schramberg

Am Samstag, 9. Oktober, 14.00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Heiligenbronn. Arbeitsdienst, Zusammensitzen. Ersatztermin bei Schlechtwetter Samstag, 16. Oktober. Am Donnerstag, 21. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kreuz“ in Sulgen. Thema: Forstwirtschaft nach Lothar, naturgemäßer Waldbau. Referent: Hubertus Jörg, Freudenstadt.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 1. Oktober, 16.00 Uhr, Treff zum Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Am Samstag, 9. Oktober, Arbeitsdienst am Lehrbienenstand.

BV Schwenningen

Am Freitag, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr, Stammtisch im „Café Galerie“ in Stetten a.k.M. Am Mittwoch, 13. Oktober, 19.30 Uhr, Vorstandssitzung im Gasthaus „Zoller-Hof“ in Sigmaringen.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 12. Oktober, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denkingen. Thema: Wachsverarbeitung.

BV Stuttgart

Am Donnerstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte „Haus am See“ in Stuttgart-Hofen, Mühlhäuser Straße 311 (Haltestelle U 14 – Hofen). Herr Dr. Klaus Wallner referiert zum Thema „Bienengesundheit – Raps, Fluch und Segen“.

BV Sulz a. N.

Monatsversammlung mit BV Oberndorf am Montag, 11. Oktober, 19.00 Uhr im Gasthaus „Traube“ in Beffendorf. Aktuelles Imkerthema.

BV Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 5. Oktober, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstüble“, Hirschlatter Str. 3, Meckenbeuren-Kehlen. Thema: Grundlagen und Wege zur Biolandimkerei mit Bioland Berufsimker Albrecht Pausch.

BV Tübingen

Am Sonntag, 10. Oktober, von 10.00 Uhr an, Vortrag über „Marketing für Imker“. Peter

Borchard, Referent des Landesverbandes, gibt Hinweise zum Honigverkauf und Tipps für die Präsentation der eigenen Imkerei.

BV Tuttlingen

Am Dienstag, 12. Oktober, 19.00 Uhr findet im Gasthaus „Bären“ in Fridingen unser Imkergespräch statt. Thematisieren wollen wir an diesem Abend das Kerzengießen und an Beispielen zeigen, wie Silikongussformen selbst hergestellt werden können.

BV Überlingen

siehe BV Markdorf

BV Ulm/Donau

Am Mittwoch, 6. Oktober, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Thema: Teure Geräte in der Imkerei - nötig oder unnötig?

Am Samstag, 16. Oktober beginnt der neue Jahreskurs für Einsteiger in der Bienenhaltung. Er findet an etwa 10 Samstagvormittagen von 10.00 – 12.00 Uhr am Lehrbienenstand der Ulmer Imker im Kleingartengebiet Eselsberg/Lehrer-Tal statt. Nähere Infos unter www.imker-ulm.de.

BV Unteres Kocher- und Jagsttal

Am Donnerstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr, Monatsversammlung wie im Vorjahr wieder in der „Kelter“ in Möckmühl-Ruchsen. Thema: Honig – flüssiges Gold.

BV Vaihingen/Enz

Honigkurs mit Herrn Rudolf am 8., 22. und 29. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr im Landgasthof „Bahnhöfle“ in Ölbronn-Dürrn.

Anmeldung bitte bei den Vorsitzenden.

Am Sonntag, 10. Oktober, 14.00 Uhr, Herbstversammlung im Kleintierzüchterheim in Roßwag. Auf das Thema „Wachsverarbeitung“ mit Schwerpunkt Kerzengießen wird Ulrich Schaible-März in praktischer Vorführung eingehen. Neben üblichen Regularien gibt es Hinweise zur Oxalsäurebehandlung.

BV Waiblingen

Am Freitag, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Stammtisch in der Gaststätte „Stauferkastell“ in Waiblingen, Korber Höhe. Erfahrungsaustausch und Rückblick auf das Bienenjahr.

BV Wangen

Am Sonntag, 3. Oktober, 9.30 Uhr Imkertreff im Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Rückblick auf

das Bienenjahr. Referent: Siegfried Horlacher.

BV Weinsberg

Am Donnerstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr findet der nächste Imkertreff im Gasthaus „Rössle“ in Obersulm-Willsbach statt.

Thema: Was Bienen tun ... Erkenntnisse und Beobachtungen eines Bienenwissenschaftlers. Referent: Dr. Gerhard Liebig, Universität Hohenheim. Dr. Liebig hat vieles kritisch hinterfragt, was bisher dem gesicherten Imkerwissen zugerechnet wurde. Der Vortrag dürfte daher anregend werden.

BV Winnenden

Am Samstag, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der „Besenstube“.

BV STUTTGART / Imker machen sich auf den Weg nach Sizilien

Von bitter bis süß - andere Länder, anderer Honig

Regelmäßig veranstaltet der Bienenzüchterverein Stuttgart e. V. Auslandsreisen, doch ebenso Tagesausflüge, wie zum Beispiel auf die Schwäbische Alb. Neben Österreich, Mallorca, der Algarve oder Sizilien, war es in diesem Jahr die schöne Insel Sardinien, die die Imker anzog. Otto Rapp hat seine Reiseeindrücke wie folgt festgehalten:

"Der Flug von Stuttgart nach Cagliari dauerte nicht ganz zwei Stunden. Schon am Tag der Anreise besuchten wir einen typischen Agriturismo.

Dort gab es ein landestypisches Mittagessen. Im Betrieb werden Zitrusfrüchte und Honig verarbeitet. Einen Schwerpunkt unserer Reise bildeten die großen Imkereien.

Eine davon gehörte zu einer Kooperative mit 2500 Bienenvölkern, die ausschließlich "Biohonig" erzeugten; aber auch die Schafskäsereien, denn Sardinien hat drei Mal so viele Schafe wie Menschen.

Auf dem Programm standen auch die eindrucksvolle Karnevalsveranstaltung in Oristano oder die interessanten Wandmalereien von Nuoro, die auf die sozialpolitischen Missstände im Lande hinweisen. In Algheros Hafenstadt konnten wir die historischen Befestigungsmauern und



die Altstadt mit der besonders schönen Kirche St. Francesco im gotisch-katalanischen Stil und den beeindruckenden Kreuzgang bewundern.

Sieben Tage fuhren wir kreuz und quer mit unserem Bus und unserer Reiseleiterin Gudrun führt uns zu den Besonderheiten der Insel, zum Beispiel entlang der Costa Smeralda zu den berühmten Gigantengräbern der Nuraghen, die zwischen 1500 und 400 v. Chr. errichtet wurden.

Am See Lago di Liscia besuchten wir eine Imkerei mit ca. 300 Völkern, im Durchschnitt werden 350 Kilogramm Honig pro Volk geerntet. Honigsorten

wie Lavendel, Cardo (Distel), Eukalyptus oder den bitteren Honig des "Corbezolo" (Erdbeerbaumes), doch vor allem der hellere Honig "Millefiori" werden geerntet.

Es waren schöne sieben Tage gemeinsamer Zeit, die nicht nur unser imkerliches Wissen erweitert haben, eine solche Reise ist auch für unser Vereinsleben förderlich und tat uns allen gut."

Otto Rapp, BV Stuttgart



Wagner Imkertechnik
 Im Sand 6 · 69427 Mudau
 Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383
 www.imkertechnikwagner.de
 E-Mail: imkernet@web.de

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine

wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12)
 – Alles passt übereinander

• **Dadant-Beute nach Bruder Adam** nur **92,00 €**



Bestehend aus:
 Boden
 Brutraumzarge
 Absperrgitter
 2 Honigraumzargen
 Innendeckel
 + Dämmplatte
 Außendeckel

Sonderangebote für Oktober 2010

Rähmchen

(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
 1a Qualität, volle Verpackungseinheiten
 liefern wir ab 100 Stück **frei Haus**

	in Teilen	fix und fertig
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €

- Sonderanfertigungen
- Honigverkaufsregal (versch. Modelle)
- Wanderboden
- Wanderböcke
- Pollenfallen
- Pollenböden

Besuchen Sie uns auf dem
Berufsimkertag in Donaueschingen

Am 23./24. Oktober finden Sie dort
 unseren Messestand mit Neuheiten.

- Auf alle von uns gefertigten Holzprodukte
 gewähren wir bei Vorbestellung
bis zu 10% Rabatt auf den Katalogpreis.

Gerne nehmen wir ihre Vorbestellung entgegen.

Bienen pflege

Monatsschrift
 des Landesverbandes
 Württembergischer
 Imker

Die
 Zeitschrift
 für Imker

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag

www.bivo.de
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11
 Email: versand@bienen-voigt.de

Blütenpollen
 Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
 ab 5 kg auf Anfrage
 ab 10 kg auf Anfrage
 ab 25 kg auf Anfrage

Bienenwachs-Pastillen
 mit Zertifikat
 goldgelb 100% Spitzenqualität
 ab 1 kg 8,40 €/kg
 ab 20 kg 7,10 €/kg
 gelb technisch zum Kerzengießen
 ab 1 kg 5,89 €/kg
 ab 25 kg 5,59 €/kg

Propolisstücke - EU
 nur: €/kg 85,00

Propolislösung 20% 1 l € 52,10
 in Flaschen zu 20ml
 ab 10 Stück 2,35 €/St.
 ab 50 Stück 2,10 €/St.

Honig Lippenstift
 per St. € 1,95
 ab 12 St. € 1,54/St.

Honig Gelée Royal Shampoo
 250 ml
 per St. € 3,55
 ab 12 St. € 3,01/St.
 ab 24 St. € 2,68/St.

Gelée Royal
 100% frische Qualität
 mit CAP-Analyse+
 Nirtofugane, etc..
 kg € 64,-
 ab 5 kg € 59,-
 größere Menge auf Anfrage

Honig-Doppelbärchen
 100 g Tüte € 1,50
 ab 50 Tüten € 0,82
 ab 100 Tüten € 0,79

Wärmeschrank
 für 40 kg Hobbock
 bestehend aus:
 - Deckel
 - 2 Zargen
 - Wärmemeister
 (ohne Hobbock)
 220V /50 W
nur € 209,90
 Wärmemeister solo € 158,90

Propolis Lippenstift
 per St. € 2,05
 ab 12 St. € 1,58/St.

Honig-Feinseife
 Karton (78 St.)
 per St. € 0,77
 3 Karton (234 St.)
 per St. € 0,52

BiVo PRO
 in der praktischen Kunststofftube
TOP Produkt
 Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal
ab € 0,70
 bei Abnahme von 1000 Stück

Propolis Zahncreme
 75 ml Tube
 per St. € 3,60
 ab 12 St. € 2,86/St.

Propolis-Lutsch-Pastillen
 45 Stück/Dose
 mit Zitronenaroma und Vitamin C
 4 Pastillen enthalten: 100% RDA an Vitamin C!
 je Stück € 2,50 /St.
 ab 25 Stück € 2,00 /St.

„Parga“ Bienenbrot
 Packung 1000g
 kg € 64,50
 ab 20 kg € 52,90/kg

Versandkostenfrei ab 99,- Euro

(außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

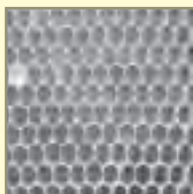
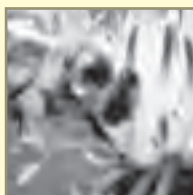
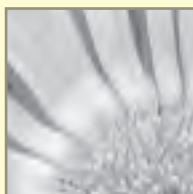
BIENENPFLEGE 10 ■ 2010

325



B l u m e
B i e n e
W a b e n
H o n i g

IMKER | AUS | LEIDENSCHAFT



Kurse in Kürze

**Badische
Imkerschulen**

**77736 Zell a. H. -
Oberentersbach**

**Schützenstraße 1a
69123 Heidelberg-
Pfaffengrund**

**Wachskurs
Samstag, 09.10.2010
9:30 - 16:00 Uhr**

**Heilwerte der Propolis
Sonntag, 10.10.2010,
9:30 - 12:00 Uhr**

- Von der Wabe bis zum Block
- Herstellung von Kerzen

*Referenten: Fachberater für Imkerei A. Spürgin, Regierungspräsidium Freiburg
Dr. Jürgen Schwenkel; Waldkirch*

- a) Propolisgewinnung
- b) Herstellung von Propolisalbe

Referent: Bernd Möller; Kreisvorsitzender Schwarzwald-Baar-Kreis

**Honiglehrgang
Samstag, 20.11.2010
9:30 - 16:00 Uhr**

Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin; Regierungspräsidium Freiburg

**Bestäubung –
nur eine
neue Dienstleistung?
Sonntag, 10.10.2010,
13:00 - 16:00 Uhr**

- a) Was heißt Bestäubung?
- b) Was wird von der Bestäubungs-
imkerei erwartet?

*Referent: Friedhelm Kemmeter,
Biologe; Imkerverein Mannheim*

Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat als Fachkundenachweis für die Verwendung des Imker-Honigglases des D.I.B. Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung der Kursgebühr in Höhe von 7,50 auf das Konto der Imkerschule. Bitte Kursdatum angeben.

Bezirkssparkasse Gengenbach; Konto-Nr.: 00 - 0 65 11; BLZ: 664 513 46
Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei schriftlicher Anmeldung gebührenfrei. Rückfragen: 07803 6582.

**Honigkurs
Sonntag, 28.11.2010
9:30 - 16:00 Uhr**

- a) Gewinnung und Pflege von Qualitätshonig
- b) Vermarktungshilfe
- c) Informationen und Anregungen zur Honigprämierung 2011

Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich; Regierungspräsidium Karlsruhe

Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat als Fachkundenachweis für die Verwendung des Imker-Honigglases des D.I.B.

Oberschwabengold-Imkerei

Kostenlose Schulungen über Bienenwachs, moderne Bienenhaltung/ Technik, Bienenbestäubung, Problemlösungen etc. und kostenlose Bienenwachsübernahme/-ausgabe für Verbände, Vereine, Betriebe etc.

Zeitraum: jeweils Oktober bis März (nach Vereinbarung)
Oberschwabengoldimkerei/Technik
Hasengärtle 65
88326 Aulendorf
Tel. 07525-923177
10-12 und 16-18h
E-Mail: Hardy.Gerster@t-online.de

www.holtermann.de

Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt 1007 Original Frankenbeute Made in Germany	Zanderbeute nach Dr. Liebig 2375 Zubehör wie Futterzange, Ablegerboden, Abspergitter u.v.m. vorrätig	3920 Wabenkorb sauber + schnell Bodengleicher Auslauf Nirosta Schmelzkombi	Dadant Holzbeute nach Bruder-Adam 2510	Segeberger Kunststoffbeute 1230 Klassiker der Hartschaumbeuten aus unserer deutschen Herstellung
	mit Licht 5106 ApiOptic Refraktometer	leichtgemacht 5771 5761 Cremig rühren	Edelstahl-Abfüllkübel 5811 5810 5812	

HOLTERMANN
Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

www.holtermann.de
Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.

Von Oktober bis März ist unser Ladengeschäft am Samstag geschlossen.

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G. 

Sonderangebot im Oktober:

Wachsschmelzer; EST., 42 cm Durchm., 64 cm Höhe, mit Siebeinsatz für 14 Rähmchen, DN/Z, Deckel aus Aluminium mit aufgesetztem "VAPORAPID", 1950 W:

~~299,50 €~~
259,00 €



solange der Vorrat reicht, ab Lager!

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Olgastr. 19-21 73262 Reichenbach/Fils Telefon 0 71 53 5 20 19	Lüdinghauser Straße 38 59387 Ascheberg/Westf. Telefon 0 25 93 9 87 89
Wolfesing 85604 Zorneding Telefon 0 81 06 24 70 70	Leidersdorf 2 92266 Ens Dorf/Oberpfalz Telefon 0 96 24 90 29 95

www.suedd-imker.de

Alles für den Imker

- ◆ Bienenwohnungen und Zubehör
- ◆ Schutzbekleidung, Werkzeuge
- ◆ Wachsgewinnung
- ◆ Bienenzucht und -pflege
- ◆ Honigernte, -verarbeitung, -vermarktung
- ◆ Wachsannahme
- ◆ Rähmchen-Einlötservice
- ◆ Geräteverleih
- ◆ Bienenprodukte für Schönheit und Gesundheit

Betriebsferien vom 4. bis 9. Oktober

Stefan Haas Fachhandel für Imkereibedarf Metzinger Straße 40 72581 Dettingen Tel. 07123 95 600 46 Fax 07123 95 600 47 s.haas@imkereibedarf-haas.de	Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 – 12.30 und 14.30 – 18.30 Uhr Mittwoch Nachmittag geschlossen Sa 9 – 12.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
---	--

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Bitte vormerken: Am Samstag, 9. Oktober 2010 bleibt unser Betrieb geschlossen!

Ab sofort erhalten Sie exklusiv bei uns **Original Wabelos nach Rezeptur Herzog** zum Einführungspreis:

100g Dose (e 90g) 6,90 € 1000g Packung 39,- €

Wiederverkäuferpreise für Händler auf Anfrage.

Aktion Honig vom Imker
Bei uns können Sie wieder verschiedene Honige in DIB-Qualität aus eigener Imkerei und von unseren Kunden erwerben.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf

Narzissenstraße 9, 75031 Eppingen-Adelshofen
Telefon privat (0 72 62) 73 82, Mobil (01 71) 8 08 71 78,
Telefon Laden (0 72 62) 45 96, (nur während den Öffnungszeiten)
Telefax (0 72 62) 20 43 28,
in Adelshofen, Narzissenstraße 3, Lager: Nesselbachstraße 8
Dienstag und Donnerstag von 16.30 bis 19.00 Uhr
Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Verkauf:
Öffnungszeiten:

Kaufe laufend größere Mengen

Blütenhonig, Waldhonig und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch/Schwarzwald
Tel.: 07981/7139
Fax: 07981/1699
E-mail: info@honig-wernet.de
Mo-Do 8:00-17:00 Uhr Fr 8:00-12:00 Uhr

Wernet
Honig
Königsplatz

KARIN LAUTE / Vortrag über Imkerei in Slowenien

Wo Bienenhäuser zum Kurort werden

Slowenien ist das freundliche kleine Land südlich von Kärnten, das keinen Honig einführen muss, weil seine Imker den Bedarf der Landsleute selbst decken können. Slowenien hat so viele Bienenzüchter wie kaum ein anderes Land, - vornehmlich Hobbyimker, - es ist die Heimat der *Apis mellifera carnica* und richtete 2003 die „Apimondia“ aus, - einen Imkerkongress, der Bienenwissenschaftler und Bienenhalter aus der ganzen Welt zusammenbrachte.

Franc Sivic, der Vizepräsident der slowenischen Imkervereinigung führte die württembergische Imker-Reisegruppe im April 2010 mit einem sehr interessanten Vortrag in die slowenische Imkerei ein:

Die Magazinimkerei kommt zum Einsatz, aber weitaus beliebter sind Bienenhäuser, in die die traditionellen langen Hinterbehandlungs-Kastenbeuten eingestapelt werden können und so vor der Witterung geschützt viele Jahrzehnte überleben. Die zum Betrachter weisenden Stirnbretter der Beuten waren in der Vergangenheit häufig bemalt, was den Bienen eine bessere Orientierung bietet als einfarbige Stöcke. Im Bergland gibt es noch Bären. Magazine bräuchten einen zusätzlichen Schutz vor Bären. Im Bienenhaus kann auch im Regen gearbeitet werden.

Die Dächer der Bienenhäuser sind solide Konstruktionen, mit Dachziegeln oder Schindeln bedeckt. Wie viel Liebe muss ein Imker haben, seinen Bienen einen solchen „Palast“ zu bauen! Im Bienenhaus steht immer eine Liege, weniger zum Übernachten als zur Entspannung und zum Einatmen der guten Bienenluft bereit. „Bienenhäuser sind kostbare Kurorte für Körper und Geist.“, sagt Franc Sivic. So wird Bienenhaltung zu einem sehr menschlichen, stärkenden und gefühlvollen Erleben! Dazu passt es, wenn die Königin „Matica“ (Mütterchen) genannt wird.

Natürlich interessieren sich die deutschen Imker sehr für die Varroabehandlung:

Von April bis Juli werden Drohnenrahmen mit dem Messer entdeckelt, ausge-



schlagen und ausgewaschen. Seit die Behandlung mit Ameisensäure Probleme mit sich brachte, setzt Franc Sivic seit 10 Jahren im Juli nur noch Thymol ein. Dazu mischt er 1 Liter 95%igen Alkohol mit 1kg Thymol (weißes Pulver) zusammen.

5ml von dieser Lösung werden auf eine kleine Weichfaserplatte geträufelt.

Vier dieser Platten werden für eine Woche in die vier Ecken der Rähmchen-Oberträger-Fläche gelegt. Das Thymol verdampft. 3 bis 4mal wird die Prozedur wiederholt.

Die Winterbehandlung beginnt im November. Fast alle Imker setzen ein Oxalsäure-Verdampfungsgerät ein.

Pro Volk benötigt man 2g Oxalsäure für 2 – 3 Minuten, nachdem die Beute mit Schaumstoff abgedichtet wurde. Im Abstand von 4 Wochen wird die Oxalsäure-Verdampfung bis zu 2mal wiederholt.

Die Haupttracht des slowenischen Imkers ist der Wald. Für uns Besucher war es neu, dass auch der Perückenstrauch eine Tracht liefern kann, der in manchen Gebieten wild wachsend vorkommt. Nach der Blüte siedeln sich Blattläuse an, die reichlich „Manna“ liefern. Früh am Morgen fliegen die Bienen die dekorativen Sträucher an.

„Gesund durch die Kraft der Bienen“ ist das Motto für ein landesweites Festival

für Apitherapie vom 28. September bis 2. Oktober, zu dem uns Franc Sivic abschließend einlädt. Hier tragen Wissenschaftler und Praktiker ihre Erkenntnisse über die Heilkraft der Bienenprodukte zusammen. Letztendlich geht es darum, harte wissenschaftliche Beweise für die Wirksamkeit von Pollen und Bienenzeugnissen zu sammeln. Wenn ein Land als Forum für Apitherapie geeignet ist, dann ist es Slowenien, denn der Arzt und Imker Filip Terc (1844 – 1917), der 543 seiner 658 Rheuma-Patienten erfolgreich kurierte, stammte aus Maribor und gilt als Vater der modernen Apitherapie.

Als Beispiele für die Gesunderhaltung durch Bienenprodukte empfiehlt uns der Vizepräsident, Pollen frisch zu verzehren, denn im getrockneten Zustand sind die wertvollen Hormone im Blütenstaub dahin. Am besten vertragen sich 30g Pollen zusammen mit Früchten, und das jeden Tag. Die Inhaltsstoffe beider Lebensmittel ergänzen sich und wirken miteinander.

Karin Laute

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker im Jahr 2010

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei

(Halbtageskurs) am Samstag, 9. Oktober, 9.30-12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.staufe-nimkerei.npage.de, Tel. (07161) 601 380, Referent des Landesverbandes

Wachskurs

(Halbtageskurs) am Samstag, 16. Oktober, 14.00 – ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen. „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Dekelungswachs zur Mittelwand“.

In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes

Praxiskurs Metherstellung

(Ganztageskurs) am Samstag, 23. Oktober im Lehrbienenstand Herrenberg, 10.00 – ca. 16.00 Uhr, Teilnehmerkreis: Anfänger. Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes

Württembergischer Imker e.V.,
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Tel. (07153) 58115,
Fax: (07153) 55515

bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

1/2-tägige Kurse 8,- €

1- und 2-tägige Kurse 16,- €

(Die Anfängerschulung ist kostenlos)

Bezahlung der Kursgebühr

bitte an Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen.

Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Vereine

BV Mittlere Enz-Mühlacker, Neuenbürg, Vaihingen/Enz Honigschulung

Ein Honigseminar für Jungimker findet am Freitag, 8., 22. und 29. Oktober, jeweils von 19.30 Uhr bis ca. 21.15 Uhr im Landgasthof „Bahnhöfle“ in Ölbronn-Dürrn statt.

Es beinhaltet die Voraussetzungen, Gewinnung, Pflege und Vermarktung von Deutschem Qualitätshonig gemäß Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes und weitere rechtliche Bestimmungen. Am Ende der Schulung erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat als Fachkundenachweis. Damit ist er berechtigt, Honig im Einheitsglas des DIB zu vermarkten.

Anmeldung bis 1. Oktober an Martin Schuler, Egon Ruoff Str. 5, 75446 Wiernsheim, Tel. (07044) 5564; Erwin Rudolf, Neuenbürg Str. 28, 75334 Straubenhardt, Tel. (07082) 3953; Waldemar Lukhaub, Illinger Str. 9, 71665 Vaihingen-Ensing, Tel. (07042) 811600 (AB). Bei inhaltlichen Fragen wenden sie sich an Erwin Rudolf.

BV Ulm

Anfängerschulung

Am Samstag, 16. Oktober beginnt der neue Jahreskurs des Bezirks-Imkervereins Ulm e. V. für Einsteiger in der Bienenhaltung. Er findet an etwa 10 Samstagvormittagen verteilt auf ein ganzes Jahr von 10.00 – 12.00 Uhr am Lehrbienenstand der Ulmer Imker im Kleingartengebiet Eselsberg/Lehrer-Tal statt. Im Kurs werden jeweils die nach der Jahreszeit aktuellen Themen angesprochen. Der Kurs wird kostenfrei angeboten. Einstieg bei vorhandener Kapazität auch während des Jahres möglich. Bei Bedarf wird im Frühsommer 2011 ein Kompakt-Wochenendkurs angeboten. Nähere Infos und die aktuellen Termine unter www.imker-ulm.de.

BV Ravensburg

Honigschulung

Der Imkerverein Ravensburg führt am 3. und 10. November im Landwirtschaftsamt Ravensburg, Frauenstr. 4 eine Honigschulung durch.

Beginn: Mittwoch, 3.11.2010 von 19.00 - ca.22.00 Uhr.

Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Teilnehmer aus anderen Vereinen sind herzlich eingeladen.

Unkostenbeitrag 12,- €.

Teilnehmer auf 35 Personen begrenzt.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Anton Hoh, Stauferweg 2, 88281 Schlier, Tel. (0751) 24866,

E-Mail: info@imkerei-hoh.de oder

Wolfgang Manz, Tel. (07529) 2288,

E-Mail: manzwo@t-online.de.

Gratulationen

Der Vorstand des Vereins und der Landesverband
Württembergischer Imker e. V. gratulieren

zum 80. Geburtstag

BV Gaildorf

Fritz Frank aus 74405 Gaildorf

zum 85. Geburtstag

BV Göppingen

Hans Walter aus 73066 Uhingen-Sparwiesen

zum 70-jährigen Jubiläum

BV Gaildorf

Gotthilf Walker aus 74427 Fichtenberg

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

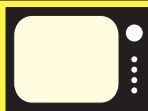
REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Dezember 2010

20. Oktober 2010

Ausgabe Januar 2011

20. November 2010



Programmorschau

für den Zeitraum Oktober 2010

Mittwoch, 6. Oktober 2010

WDR. 21.00 Uhr: Land und lecker

4.000 duftende Rosenstauden inmitten herrlicher Apfelplantagen: Die Heimat von Obstbäuerin Thea Clostermann bei Wesel am Niederrhein könnte schöner nicht sein. Mitten hinein in dieses kleine Paradies reisen die Landfrauen mit ihrem nostalgischen Oldtimer-Bus in Folge 5 von „Land und lecker“. Auf ihrem Hof heißt Thea die anderen Bäuerinnen mit Apfelprosecco stilecht willkommen, bevor es für die Gäste in ausgedienten Obstkisten auf Plantagenrundfahrt geht. Und während die Bäuerinnen ihre Tour genießen, schwitzt die Gastgeberin in der Küche. Denn Theas fruchtiges Drei-Gänge-Menü verlangt ein Höchstmaß an Perfektion: Auf dem Menüplan heute stehen Apfel-Tomaten-Süppchen, „Perl“-Huhn mit frischer Minze sowie Apfel-Rosen-Sorbet mit frischem Honig.

Donnerstag, 7. Oktober 2010

Bayern2. 9.05 Uhr: radioWissen

Lebensraum Wald

- Von Pilzen und Insektenstaaten

Im zweiten Beitrag beobachtet Susi Weichselbaumer das faszinierende Leben in Insektenstaaten. Bienenkönigin, Hummelkönigin, Wespenkönigin, Ameisenkönigin – an der Spitze der meisten Insektenstaaten steht eine Frau. Sie ist in erster Linie für die Reproduktion zuständig, und damit die möglichst „produktiv“ ablaufen kann, helfen die Untertanen fleißig mit. Welche Aufgabenverteilung es im jeweiligen Staat gibt, ist von Tierart zu Tierart verschieden. Ameisen leisten sich einen ausgedehnten Polizeiparapat, um die eigenen Arbeiterinnen sorgsam zu überwachen. Honigbienen ändern ihre Aufgaben mit dem Alter: von der Brutpflegerin und Putzerin im Nest bis zur Stockwächterin und schließlich Sammlerin im Außendienst. Und die Monarchien im Tierreich bergen noch viele Geheimnisse.

www.fernsehvorschau.de

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen
Tel. (05 51) 5 51 21, Fax (05 51) 4 48 71 service@rrf-online.de
www.rrf-online.de Kurzfristige Programmänderungen sind möglich • KRISTINA RICKMERS

VORTRAGSVERANSTALTUNG / 22. Mayener Vortragsreihe

Vier Referenten sprechen über ihre Projekte

Dr. Elke Genersch, Dr. Reinhold Siede, Bienenzuchtberater Flemming Vejsnæs und Belegstellenleiter Wilhelm Wilms laden am Samstag, 2. Oktober 2010, um 9.30 Uhr ins Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen zu einer Vortragsveranstaltung ein.

PD Dr. Elke Genersch, Länderinstitut für Bienenkunde Hohen-Neuendorf, spricht über: "Nosema ceranae: Eine neue Bedrohung für die Imkerei?". Sie wird aus Ihren Forschungsprojekten zur Nosemose berichten.

Das Thema von Dr. Reinhold Siede, LLH Bieneninstitut Kirchhain, ist: "Macht Stress krank?" Dr. Reinhold Siede wird

die Ergebnisse eines dreijährigen Forschungsvorhabens zum Immunsystem der Bienen präsentieren. Bienenzuchtberater Flemming Vejsnæs, Sorø (Dänemark) spricht über "Bienensterben in Europa?". Er ist Bienenzuchtberater in Dänemark und wird über mögliche Ursachen der Völkerverluste in Europa und seine Arbeit in Dänemark berichten.

Belegstellenleiter Wilhelm Wilms, Langeoog, spricht über "Lust und Frust eines Belegstellenleiters".

Wilms betreut seit mehreren Jahren die Inselbelegstelle Langeoog. In dieser Zeit gingen zehntausende EWKs aus ganz Deutschland durch seine Hände. Er wird von den schönen und manchmal weni-

ger schönen Seiten seiner Arbeit erzählen. Ein umfangreiches Ausstellungsprogramm ergänzt die Veranstaltung vom DLR Westerwald/Ostfeld - Fachzentrum Bienen und Imkerei - Mayen

Bei Zahlung an der Tageskasse (eventuelle Restkarten) beträgt der Eintrittspreis 26 Euro.

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei,
Im Bannen 38-54,
Postfach 1631,
56706 Mayen

Telefon 02651-9605-0 ;Telefax 0671-92896-101;
e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

VERKÄUFE

Verkaufe Edelstahlraht 0,4mm, 0,5mm, Edstahlgewebe für Böden 1m u.o. 49m breit. Wir stellen wieder in Donaueschingen aus (Messepreise) und bitten wegen Zuschnitt des Gewebes um Vorbestellungen. Tel. (07952) 220.

Wegen Umstellung eine größere Menge Zander Magazine mit Deckel, Futterdeckel, Absperrgitter und Böden günstig abzugeben. Es handelt sich um Apitherm III Magazine, 8 Waben Zander oder auch sogenannte Hohenheimer Wanderbeuten aus Kunststoff. Abzuholen ist das Material in Schwaikheim. Kontakt über Tel.: (0171) 6952394.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkerei-Bienenwohnungsbau Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreibauer.com

GESUCHE

Imker sucht gebrauchten Melitherm.
Tel. (07175) 305.

Jungimker sucht günstige 4-Waben Selbstwendschleuder, Magazinimkerbeute, Sonnenwachserschmelzer. Tel. (07325) 922237.

Gesucht Apitherm 3 Kombibeuten mit Wanderfront für 10 Waben Zander oder 12 Waben DNM. Th. Mayer Tel. (0173) 3218283.

Suche Wald- bzw. Tannenhonig und Rieder Kippmagazine Zander 9 Rähmchen. Verkäufe Wabenschränke für DN und Zander. Tel. (07164) 149265.

VERSCHENKEN

Verschenke Freiständer mit 8 leeren Bienenkästen Neu-Württemberger Maß. Tel. (07388) 869.

Verschenke 8 DN - Magazine mit Böden, Deckel, Rähmchen. Tel. (07144) 880090.

Inserieren bringt Erfolg!

Seuchenstand

September 2010

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. September 2010:

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

Tübingen:

Nehren	Nehren
Mössingen	Mössingen
Bisingen	Zimmern
Hechingen	Stetten, Boll

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg, Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. September 2010:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:

Ebringen	Ebringen (teilweise)
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise)
	Kirchhofen (teilweise)
	Norsingen
	Offnadingen
	Scherzingen (teilweise)
Schallstadt	Mengen (teilweise)
	Leutersberg
	Wolfenweiler (teilweise)
St. Märgen	St. Märgen (teilweise)

Kreis Stadt Freiburg:

Stadt Freiburg	Tiengen (teilweise)
----------------	---------------------

Kreis Rottweil:

Dietingen	Irslingen (teilweise)
Epfendorf	Epfendorf (teilweise)
	Harthausen (teilweise)
	Hochwald (teilweise)
	Villingendorf (teilweise)
Bösingen	Bösingen (teilweise)
	Herrenzimmern
	Dunningen (teilweise)
	Lackendorf
	Zimmern (teilweise)
	Stetten (teilweise)
Sulz am Neckar	Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen
Oberndorf	Bochingen (teilweise)

Schwarzwald-Baar-Kreis:

St. Georgen	Peterzell
Vöhrenbach	Vöhrenbach (teilweise)
	Nußbach (teilweise)
Triberg	

THOMAS HEHN / Hans Mittermanns Bienenstand hält Völker und Imkerrücken gesund "Bienen brauchen's luftig"

Wieder einmal hat sich ein Imker Gedanken über die praktische Seite seines Hobbys gemacht, diesmal Hans Mittermann aus dem Filstal. Er schreibt der Redaktion der Bienenpflege folgendes: "Bienen brauchen's luftig. Nach dieser Devise imkert Hans Mittermann seit 25 Jahren. Mit Erfolg: "Ich hab noch nie ein Volk über den Winter verloren", versichert der Bienezüchter aus Kuchen.

Einen Grund für die geringen Verluste sieht Mittermann in seinem Bienenstand: Jahrelang hat er getüftelt, um seinen Bienen ein gesundes Zuhause zu bieten – und sich selbst die Arbeit zu erleichtern.

Ein Novum gegenüber üblichen Beuten bildet die abnehmbare Plexiglasscheibe, die Mittermann an der Rückseite seines Bodens montiert hat: "Damit kann ich die Drohnenwaben bequem von hinten schneiden und das Volk auch mal kontrollieren, ohne die Beute öffnen und die Bienen stören zu müssen." Allerdings sollte der Abstand zwischen Gitter und Waben nicht größer als sechs Zentimeter, weil sonst zu starker Wildbau drohe.

Zwei seitliche Halterungen ermöglichen innerhalb von Sekunden die Montage eines Seilkranes mit Laufkatze: "In meinem Alter lupft man einen vollen Honigraum nicht mehr so leicht durch die Gegend", erklärt der 78-Jährige.

Als Mittermann seine "Erfindung" jüngst den Imker-Kollegen im Geislinger Bienezüchterverein vorstellte, wurden schnell die Kameras gezückt, um Plexiglasluke, Kran und Klappdach-Konstruktion fürs eigene Ideen-Archiv zu sichern. Allerdings gab's auch skeptische Stimmen: "Fürs Wandern ist das aber nicht geeignet", stellte einer fest. "Der Stand funktioniert nur mit einem Brutraum. Aber mit einem Brutraum kannst Du eine gute Königin nicht halten, die geht ab wie eine Rakete", fürchtete ein anderer, dass Mittermanns Lösung den Schwarmtrieb der Bienen sogar noch forciert.

Wenn man das Volk in der kritischen Zeit um drei Brutwaben schröpfe, gebe



es selbst mit nur einem Brutraum keine Schwarmprobleme, versichert der Tüftler. Von den Brutwaben könne man entweder Ableger machen oder sie in den Honigraum hängen und abwarten, bis die Brut geschlüpft sei – "dann füllen die Bienen die Brutwaben mit Honig."

Bienen sammeln, anstatt zu schwärmen

Wenn der Honigraum zu zwei Dritteln gefüllt ist, hängt Mittermann einen zweiten Honigraum dazu – und zwar zwischen ersten Honigraum und Brutraum. "Das gibt den Bienen den Platz, den sie brauchen." Das Kalkül des Kucheners: Da Sammeltrieb über Schwarmtrieb geht, füllen die Bienen zunächst den zweiten Honigraum, statt im Schwarmstimmung zu kommen. Dadurch bekommt die Königin im Brutraum wieder mehr Platz zum legen – "und der Imker mehr Ertrag", meint Mittermann, der beobachtet hat, dass "bei zwei Bruträumen viel Honig in der Brut bleibt".

Für den Bienezüchter aus dem Filstal bietet die Bienenhaltung mit nur einem Brutraum aber noch weitere Vorteile: Neben der Arbeitserleichterung für den Imker "müssen auch die Bienen insgesamt weniger bauen und Honig schlep-

pen". Das steigern den Ertrag zusätzlich. Außerdem reichen Mittermann fürs Einwintern acht Kilogramm Zucker statt der üblichen 16 Kilo pro Volk.

Entscheidend ist für Mittermann jedoch, dass die Bienen in einer Zarge besser über den Winter kommen: In zwei Zargen drohe der Wintertraube die Übersäuerung, weil die verbrauchte, warme Atemluft der Bienen in die obere Zarge steige und von dort nicht mehr abziehen könne. In nur einer Zarge zirkuliere die Luft dagegen viel besser. Damit seine Bienen "in einem luftigen Zimmer wohnen", hat der Imker hat seine Beuten auf eine 70 Zentimeter hohe Unterkonstruktion gestellt. Weht der Wind unter dem Boden durch, verstärkt der Sog den Luftaustausch."

Thomas Hehn

Weitere Infos:
Hans Mittermann
Beethoven-Straße 10
73329 Kuchen
07331 / 8 13 88



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Oktober 2010

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Das Gesicht ändert sich – die Ziele bleiben

Seit Januar 2009 arbeitet der D.I.B. an der Umgestaltung des Gewährverschlusses (GV). Nun ist es nach anderthalb Jahren geschafft. Nach umfangreichen Diskussionen in allen Verbandsebenen, mehreren Verbraucherumfragen fällt das erweiterte Präsidium am 9. Juli auf einer Sitzung im rheinischen Oberwinter eine Entscheidung, wie unsere Marke zukünftig aussehen wird. Insgesamt waren 17 stimmberechtigte Verbände bei der Abstimmung anwesend.

Über die einzelnen Gestaltungselemente des GV wurde getrennt beraten und abgestimmt.

Besonders bei den Entwürfen zum Logo wies GF Löwer darauf hin, dass eine Änderung sehr gut bedacht werden müsse. Das **Logo** werde nicht nur auf dem Gewährverschluss, sondern auf Geschäftspapieren, auf Fahnen oder Werbemitteln in verschiedenster Größe eingesetzt.

Man entschied sich mit 12 Ja-Stimmen deshalb für einen Mittelweg. Das bisherige Logo wird in 3D-Optik aufgefrischt und erhält mehr Blüten. Auf die Darstellung einer Biene wurde zum einen aufgrund des vielfältigen Einsatzes des Logos in unterschiedlichsten Größen zum anderen wegen der nicht eindeutigen Ergebnisse aus den Verbraucherumfragen zu diesem Thema verzichtet.



Beim **Siegel** entschied man sich mit 15 Stimmen für die dunkelrote Farbe mit dem weißen Aufdruck „Spitzenqualität von Imker“. Über dem Siegel ist zukünftig der Eindruck „Pfandglas“ oder „Mehrwegglas“ grundsätzlich möglich (bisher nur eingeschränkt unter dem Namenseindruck).



Bei der **Hintergrundfarbe** schloss sich das erweiterte Präsidium einstimmig der Meinung der Verbraucherumfrage an, die zu Gunsten des Gelbtones ausfiel. Präsident Maske verwies darauf, dass der Arbeitsauftrag nach der ersten Verbraucherumfrage darin bestanden habe, das Etikett emotionaler zu gestalten. Dies sei mit dem geänderten Logo und dem Gelb gegeben.



Mit dem Wechsel der Farbe des GV von Gold- auf Gelbton könnte dieser zukünftig auch digital gedruckt werden. Das hat den Vorteil, dass dem Kunden mehr Flexibilität beim Eindringen geboten werden kann.

Weitere Änderungen sind:

Auf der Deckkassette entfällt zukünftig der Aufdruck „Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg“ und wird durch die Internetadresse ersetzt, um Verwechslungen mit dem Abfüller auszuschließen.

Außerdem wird das MHD-Feld vergrößert und der gesetzlich vorgeschriebene Eindruck verändert in „mindestens haltbar bis“ (bisher: mindestens haltbar bis Ende“).

Dadurch wird es zwingend notwendig, ein taggenaues MHD anzugeben.

Das Sortenfeld wurde auf die Größe handelsüblicher Computerticketten angepasst.

Der 30 g-GV wurde in der Größe dem Glas - soweit möglich - angepasst.

Mit diesen Änderungen wurde den Befragungen unserer Mitglieder Rechnung getragen. Dort sprachen sich 10 % für keine Änderung der Marke aus, 90 % begrüßten die Umgestaltung.

Der überwiegende Teil wünschte sich aber nur leichte Änderungen, damit der Wiedererkennungswert unserer 85-Jahre alten Marke erhalten bleibt.

Über den gesamten Verlauf haben wir in D.I.B. AKTUELL, in den Imker-Fachzeitschriften und auf unserer Homepage lückenlos berichtet.

Ebenfalls stimmte das erweiterte Präsidium einer Änderung der Warenzeichensatzung zu.

Es mussten Textpassagen, die Bezug auf die CMA nehmen, aufgrund der Auflösung der CMA gestrichen werden. Auch wurde klarer formuliert, dass mit den Warenzeichen des D.I.B. nur für Echten Deutschen Honig geworben werden darf. Wichtigste Änderung aber ist:

Die Verwendung zusätzlicher Etiketten als Rückenetiketten in der Größe von 22 cm² ist auch weiterhin möglich. Alternativ ist zukünftig die Anbringung von **Herkunfts- und Qualitätszeichen auf der Vorderseite** und auf dem Gewährverschluss im Bereich unterhalb der Kontrollnummer rechts möglich, wenn diese eine Fläche von 6 cm² nicht übersteigen. Die Verwendung aller Zusatzetiketten, die den gesetzlichen Vorschriften entsprechen müssen, bedarf der schriftlichen Zustimmung des D.I.B. Mit dieser Änderung wird nun den Wünschen der Imker entsprochen. Die Warenzeichensatzung (Bestimmungen zu den Warenzeichen) steht zum Download im Internet unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?merkblaetterrichtlinien> bereit.

Vor der Abstimmung wurde über die Größe des Zusatzetiketts diskutiert. Hierzu gab es zwei Alternativvorschläge von 4 bzw. 6 cm². Man einigte sich auf eine Größe von bis 6 cm². Bei einer Mindestabnahmemenge von 1.000 GV **für das 500 g-Glas** wird es zukünftig möglich sein, solche Zusatzetiketten bei dieser Glasgröße auch einzudrucken. Hier wird allerdings wegen des eingeschränkten Platzangebotes die Größe weit unter den 6 cm² liegen. Dadurch wird der Eindruck bei bestimmten Etikettenformen wegen der Lesbarkeit nicht möglich sein. Dies betrifft grundsätzlich auch GV für die Glasgröße 250 g. Bei den 30 g-Gläsern ist weder das Aufbringen noch Eindringen eines Zusatzetikettes möglich. Wer kein Zusatzetikett nutzen, aber trotzdem für seine Region werben möchte, kann dies auch mit einem zusätzlichen Schriftzug (z. B. „Honig aus ...“) im grünen Kreuz rechts unter der Kontrollnummer tun. Genaue Informationen, was machbar ist und welche zusätzlichen Kosten dabei entstehen, erhalten Sie in der Geschäftsstelle des D.I.B. (Preise lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.)

Angesprochen wurde in diesem Zusammenhang die Frage der Aufbrauchsfrist alter GV. Hierzu äußerte GF Löwer, dass es von Verbandsseite keine Fristenregelung gebe. Nur müssen die verwendeten GV den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, so z. B. ein MHD enthalten.

Intensiv diskutiert wurde eine Veränderung des Deckels. Es war vorgeschlagen worden, den Eindruck des Logos in den Deckel des Imker-Honigglases zukünftig entfallen zu lassen, um zum einen bei einer Logoänderung Werkzeugkosten zu sparen und zum anderen das Aufstempeln des MHD zu erleichtern.

Mehrheitlich sprach man sich gegen diesen Vorschlag aus, da beim Wegfall des Logos der Deckel neutral wirke und seine

bisherige Aussagekraft verliere. Ein weiteres Gegenargument war, dass der Verbraucher eine Wiedererkennung erwarte, denn beim mehrmaligen Aufschrauben des Glases löse sich der obere Teil des GV ab und mache das Logo sichtbar. Mit 15 Nein-Stimmen, 2 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen wurde der Antrag abgelehnt.

GF Löwer betonte ergänzend, dass Honige bei Abfüllung mit dem MHD versehen werden müssen, so könne das Aufstempeln des MHD auf den GV erfolgen, bevor er aufs Glas geklebt werde.

Zurzeit werden in der Druckerei und beim D.I.B. die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit noch im vierten Quartal vor dem Weihnachtsgeschäft die neuen GV beim D.I.B. bestellt werden können.

Programm Deutscher Imkertag am 09./10. Oktober 2010 in Potsdam

**Hotel Mercure Potsdam City (Saal 1 – 3),
Lange Brücke, 14467 Potsdam**

Sonnabend, 09. Oktober 2010

9:00 – ca. 16.00 Uhr öffentliche Vertreterversammlung

Mittagspause ca. 12:30 bis 13:30 Uhr

16.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

„Imkerei und Landwirtschaft –
Friedliches Miteinander oder Spannungsfeld?“

(Teilnehmer: Prof. Christoph Künast,
Industrieverband Agrar e. V.,
Peter Maske, D.I.B., Dr. Hans-Dieter
Stallknecht, DBV, Christoph Koch,
DBIB, Dr. Klaus Wallner, LA für Bienenkunde
Hohenheim Moderation:
Silke Beckedorf, DBJ) parallel

ca. 9:30–15:00 Uhr Begleitprogramm: Stadt – und
Schlösserrundfahrt
Anmeldung erforderlich

19:30 Uhr

**„Toleranz – ein Überraschungs-
abend des Landesverbandes
Brandenburg“** (Eintritt 20,- €)

Sonntag, 10. Oktober 2010

Deutscher Imkertag zum Thema „Phänomen Honigbiene“

ca. 9:00 Uhr

Andacht

ca. 9:45 Uhr

Eröffnung des Deutschen Imkertages

durch den Präsidenten des D.I.B.

Grußworte und Ehrungen

ca. 11:00 Uhr

**Honigprämierung des Landes-
verbandes Brandenburgischer
Imker e. V.**

Vorträge

ca. 11.30 Uhr

Wesensgemäße Bienenhaltung
(Thomas Radetzki, Mellifera e. V.)
Fragen und Diskussion

ca. 14:00 Uhr

**Preisverleihung an die Teilneh-
mer des Malwettbewerbs**

ca. 14:15 Uhr **Die natürliche Vielfalt der Bienenrassen in Europa und die Bedeutung der Bienenzucht für ihre Erhaltung**
(Dr. Marina Meixner, LLH Kirchhain)
Fragen und Diskussion

ca. 15:00 Uhr **Wege zu einer bienenfreundlichen Landschaft** (vorl. Arbeitstitel)
(Dr. rer. nat. Thomas van Elsen, Universität Kassel)
Fragen und Diskussion

ca. 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Parallel am Sonntag:

ab 9:30 Uhr **Imkerei-Fachausstellung**
(in den angrenzenden Räumen)

ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG

Anlässlich des Deutschen Imkertages gewährt der D.I.B. einen Sonderrabatt von 20 % auf alle zum Verkauf angebotenen D.I.B.-Werbeartikel und auf alle Gewährverschlussbestellungen, die am 10. Oktober am Stand des Deutschen Imkerbundes vor Ort in Potsdam getätigt werden.

Mehr Informationen zur Veranstaltung unter www.deutscherimkerbund.de.

Neuer Tätigkeitsbericht erschienen

In jedem Jahr legen im Oktober vor der Vertreterversammlung Präsident, Beiräte und die Geschäftsstelle des D.I.B. Rechenschaft über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres im so genannten Tätigkeitsbericht ab. Da der D.I.B. alle Mitglieder umfassend über seine Arbeit informieren will, wird seit 2008 dieser umfassende Bericht mit D.I.B. AKTUELL allen Imkervereinen zur Verfügung gestellt. Der 109-seitige Bericht 2009/2010 enthält Fachargumentationen, statistisches Zahlenmaterial und wichtige Hinweise für die Öffentlichkeitsarbeit, ist somit als Handwerkszeug für alle Imkervereine gedacht. Er steht in einigen Tagen für Interessierte auch im Internet unter

www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-pressediens als Download zur Verfügung. Der Bericht wurde wieder überwiegend von der Geschäftsstelle des D.I.B. mit Hilfe von Mitarbeitern verschiedener Wissenschaftler angefertigt und behandelt u. a. folgende Themenschwerpunkte: Struktur und Herausforderungen in der Imkerei, nationale und internationale Arbeit des Verbandes, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Presse-, Öffentlichkeits- und Nachwuchsarbeit, Forschung und Wissenschaft, Zucht, Rechtswesen, Werbung und Absatzförderung, Markenbetreuung von Echtem Deutschen Honig und Ehrungen und Nachrufe. Im Anhang finden Sie außerdem Statistiken, wichtige Adressen und Hinweise. Einige Auszüge aus dem Bericht werden in den kommenden Ausgaben der Fachzeitschriften veröffentlicht.

ZUCHT / Edith Muuß beschreibt ihre Arbeit auf Sylt

Ein Fernsehteam schaut auf der Insel vorbei

Wie in jedem Jahr meldet sich auch diesen Herbst Edith Muuß wieder zu Wort. Sie schreibt von der Inselbelegstelle Puan Klent auf Sylt:

„Wie in den Vorjahren wurde die Belegstelle am 1. Juni eröffnet. Die neun Gattenvölker stellte der Züchterring Berge-dorf am 28. Mai 2010.

Ich selbst wurde am 26. Mai von Erich Irrgang auf die Insel gebracht. Gleichzeitig kam der erste Hilfsmann Bernd Frühling, und so waren bis zum Nachmittag 90 Schutzhäuser und die Gestelle für die Mehrwabenkästen aufgebaut.

Am 27. Mai kamen schon früh Helga Sigg und das Aufbauteam Peter Arndt, Reinhardt Wendt und Adolf Wergin. Sie brachten 80 EWK und 20 MWK mit. Am Nachmittag war alles geschafft und so konnte das Aufbauteam nach einem guten Frühstück zeitig nach Hause fahren und ich abends alle EWK und MWK

aufstellen. Die Beschickung belief sich auf 673 EWK, wovon 495 Königinnen begattet wurden; dazu kamen 135 MWK, mit wenig Eilagen – nur 87 Königinnen. Bei der Besiedelung der MWK werden noch allerlei Fehler gemacht.

Besucht wurde Puan Klent von zwei Imkervereinen und diversen einzelnen Interessierten. Einige hatten die Sendung über Bienen im NDR Fernsehen gesehen, denn dreimal war der NDR gekommen, um mich bei der Arbeit mit den Bienen zu filmen.

Auch in diesem Jahr hatten sich wieder einige Imkerfreunde bereiterklärt, mir zu helfen. Im Namen der NPZ e.V. sage ich herzlichen Dank an: Helga Sigg, Gudrun Müller-Pinzler, Marianna Wohit, Jenny Eberl, Bernd Frühling, Helmut Horst, Fritz Wohlt, Peter Arndt, Reinhardt Wendt und Adolf Wergin.

Am 12. August löste mich das Ehepaar Wohlt ab und am 15. August wurde ich von Martin Alba nach Hause gebracht.

Die letzten 17 EWK und 12 MWK, so auch die Gattenvölker, wurden am 16. August abgeholt. So konnte das Ehepaar Wohlt die Belegstelle am 25. August 2010 winterfest machen. Besonders musste die Bienenhaus-Werkstatt winterfest gemacht werden, da es an vielen Stellen durchregnet.

Für 2011 könnte ich wieder Hilfe gebrauchen. Ich bitte darum, sich bei mir zu melden.

Ihnen allen wünsche ich weiterhin viel Freude an den Bienen und eine gute Winterzeit."

Edith Muuß,
Belegstellenleiterin



KARIN LAUTE / Studienreise des Landesverbandes Imker entdecken Sloweniens Facetten

„Facettenreiches Slowenien“ kündigte der Landesverband seine Reise Anfang des Jahres an. 49 Imker und Nichtimker folgten dem Ruf gerne und ließen sich vom 7. bis 15. April per Reisebus durch Slowenien führen.

Eine „Facette“ ist laut Lexikonauskunft eine „kleine angeschliffene Fläche an einem Schmuckstein“. Je mehr Facetten, umso funkelnder der Edelstein. Wir freuten uns also auf funkelnde Reiseindrücke, - und wir wurden nicht enttäuscht!

In Graz, der österreichischen Stadt mit italienischem Flair, erhalten wir die erste Stadtführung und erfahren, dass nicht einmal Napoleon die Festung auf dem Uhrenberg erobern konnte, 50% des Stadtareals aus Grünfläche besteht und Strudelrezepte aus der türkischen Besatzungszeit stammen. Blühende Obstbäume säumen die Straße, es ist 18°C warm. Vom Neuschnee in den Kärntner Bergen ist zum Leidwesen der Bergliebhaber kaum etwas zu erblicken. Im Kurort Moravske Toplice, im östlichen Teil Sloweniens gelegen, inmitten einer schwäbisch anmutenden Landschaft, in der man jährlich 100 Millionen Liter Wein erzeugt (Slowenien hat nur 2 Mill.

Einwohner!), finden wir unser erstes Hotel mit großem Wellnessbereich. Wir liegen im heißen „Schwarzwasser“ aus 1400m Tiefe, - das tut gut bei Rheuma und Hautkrankheiten, aber auch bei Rückenproblemen reisehungriger Imkerfreunde. Fernöstliche oder schokoladige Entspannungsmassagen finden sich ebenfalls im Angebot.

Unsere Reiseführerin ist die kleine, flotte, sehr kompetente Andreja, die wir alsbald ins Herz schließen werden. Sie führt uns tags darauf zu den Schatten spendenden, mit Stroh gedeckten Katen aus der Zeit Maria Theresias, die, um die Fenstersteuer zu umgehen, nur wenige kleine Ausgucke haben. Nun ist noch Zeit, die Orchideenfarm „Ocean Orchids“ zu besichtigen. Gleich im Eingangsbereich unter der hohen Glaskuppel tauchen wir ein in ein Meer aus Blüten. Phalaenopsis in allen Farbnuancen stehen dicht an dicht zum Verkauf bereit. In den angrenzenden Gewächshäusern fühlen wir uns in den brasilianischen Urwald versetzt. Hier in Ostslowenien sind die Bedingungen für die Aufzucht der Orchideen ideal, fanden zwei Studenten 2005 und waren entschlossen, nur umweltverträglich zu wirtschaften. Nachdem uns klar ist, dass Orchideen nach der Blüte in ein fri-

sches Substrat umgepflanzt werden müssen, haben auch wir Appetit auf neue Nahrung, der sogleich auf dem „Agrotourismo Bogojina“ mit hauseigener Salami, mit köstlichem Schinken, selbst gebackenem Brot und einer Weinprobe gestillt wird. Mit Salami-Stangen von beachtlicher Länge „bewaffnet“ steigt so mancher Imker wieder in den Bus. Die Daheimgebliebenen sollen auch ein wenig Slowenien kosten dürfen.

Einen Tag später verstehen wir bei der Erkundung der Pregmurje-Region, warum Slowenien in der Rangfolge der grünen Länder nach Finnland und Schweden Platz 3 einnimmt. Hier sorgt man für die Erzeugung der Lebensmittel: Obst-, Gemüse- und Schweinezucht. Im Flusse Mur liegt die „Liebesinsel“, die wir nach der Besichtigung einer schwimmenden Mühle per Floß erreichen und durchwandern, um am Ende ein romantisches Gärtchen mit historischen Bienenhäusern zu erreichen. Die Sonne wärmt, der Wein beseligt die Glieder, aber wir wollen weiter: nach Ptuj, zur ältesten Stadt Sloweniens, berühmt für seine Thermen und seine (am Ende zu Pastete verarbeiteten) frei laufenden Hühner. Statt Huhn ist auch Buchweizenbrei mit Steinpilzen zu ha-

ben. Derart gestärkt kommen wir auf das Schloss auf dem Schlossberg. Es beherbergt die kuriose Gemäldesammlung der Fam. Herberstein, die Türkinnen, Sultane, Indianer und Afrikaner in phantasievoller Kleidung in minutiös feiner Malerei zeigt.

Jerusalem kann ein Ort nur heißen, wenn er in himmlisch schöner Gegend liegt. So ist es, oben auf den Bergen steht das Kirchlein, und zum Tal hinunter ringeln sich die Rebanlagen um den Berg herum. So entstehen mit Wellen bedeckte Flächen, deren Rhythmus das Auge des Besuchers erfreuen. Und wir befinden uns hoch über den Wellen bei neuerlicher Weinprobe.

Am Samstag fahren wir quer durch Slowenien Richtung Westen, erkunden die Hauptstadt Ljubljana und beziehen ein neues Hotel in Portoroz („Hafen der Rosen“) an der nur 46 km langen slowenischen Adriaküste. Auf dem Weg liegt Maribor mit dem größten Skigebiet Sloweniens.

400 Jahre alt ist die Weinrebe an einer Hausmauer in Maribor. Englische Parklandschaftsgärtnerei erleben wir im „Arboretum Volcji Potok“, mit seltenen alten Bäumen und phantasievoll gestalteten Blumenbeeten. Einige von uns würden gern noch länger im Park verweilen, zumal es hier auch historische



Bienenhäuser gibt, die genauer betrachtet werden wollen. Während in Deutschland die Bienenhäuser mehr und mehr ausgedient haben, erfahren sie in Slowenien eine fortgesetzte Wertschätzung. Wo sie stehen, ist Heimat, ist Leben, ist Tradition, ist Entspannung nach schwerer Arbeit, besteht Aussicht auf wertvollen Honig aus dem Wald, von den Frühtrachtblüten, der Akazie, Tanne oder Linde.

Im 17. Jahrhundert begann man, die Stirnbretter der Beuten mit volkstümlichen Motiven zu bemalen, - Motive aus dem Alltag oder dem christlichen Glauben. Besonders beliebt ist die Darstellung des Teufels, der der geschwätzigen Gattin die Zunge schleift. In Ljubljana haben wir das Glück, den Berufsimker Anton Kozelj (600 Völker) auf dem Markt noch anzutreffen. Seinen Waldhonig verkauft er für 4 Euro (450g), den Blütenhonig für 3,50 Euro. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, die Löhne sind niedrig. Da lassen sich nur moderate Preise verlangen. Alle 2 Jahre wechselt er die Varroa-Behandlungsmittel und bekämpft die Milbe bis ins Frühjahr hinein. Letztere Anmerkung verpasst uns eine Gänsehaut.

Am folgenden Sonntag fühlen wir uns schon recht heimisch im illyrisch-italienischen Flair der kleinen Küstenstadt. Das soll ein Sonntag der Höhepunkte werden!

Das kleine Land Slowenien besitzt 1000 Thermen und 900 Grotten.

Höhepunkt Nr. 1 ist die Besichtigung der „Postojna Grotte“, der größten von ihnen, auch „Adelsberger Grotte“ genannt. In rasanter Fahrt werden Hunderte von Menschen im Zug mit offenen kleinen Waggons in die Tropfsteinhöhle verbracht. Am unterirdischen Bahnhof steigen wir aus und durchwandern eine Zauberwelt mit Räumen von



gigantischer Größe und bewundern die Tropfsteinformationen beim Abstieg in die romantisch beleuchtete Szenerie. Einer der größten Räume ist der „Tanzsaal“, der heute noch als Konzertsaal zur Verfügung steht.

Pferde und Reitkunst beeindrucken die Gäste

Höhepunkt Nr. 2 befindet sich in Lipica – richtig! – klingt wie „Lipizzaner“ und ist das weitläufige Gestüt, auf dem die weltberühmten weißen Pferde gezüchtet werden. Mucksmäuschenstill ist es in der Reithalle, wo wir fasziniert die Vorführung der klassischen Reitschule erleben. Danach lassen wir uns die Prinzipien der Lipizzaner-Zucht erklären. Sie sind Reit- und Fahrpferde, nicht nur schön, auch ausdauernd und belastbar. Aber für den Rennsport oder als Springpferde werden sie nicht eingesetzt. Auf dem Rundgang betreten wir einen der Ställe und sind überrascht, wie ruhig und pingelig sauber es hier zugeht. Lipizzaner werden weltweit für Preise zwischen 5 000 und 30 000 Euro verkauft.

Der Tag klingt aus auf einem Weinbaubetrieb in Istrien. Nur noch Spitzenweine haben eine Vermarktungs-Chance. Um sie zu erzeugen, knipsen die Winzer schon von der Blütendolde die Hälfte weg, und in der Zeit des Traubenwachstums landen grüne Beeren auf dem Boden. So bleibt nur noch ein $\frac{3}{4}$ Liter Wein pro Rebstock übrig, - aber der hat es in sich! Ehrfürchtig lassen wir Chardonnay, Istrischen Muskat oder Grauen Pinot über die Zunge rieseln, begleitet von hausgebeiztem Schinken. „Wenn wir unsere Traditionen vergessen, bleiben unseren Kindern nur Mc. Donalds und Hamburger.“, kommentiert die Wirtin. Heiteren Gemüts, zu dem nicht nur der Wein, sondern auch die fetzige Musik der Harmonika und eine zünftige Polonaise beitragen, kehren wir zum Hotel zurück.

Am vorletzten Slowenientag „kreuzen“ wir vor der Küste, lassen uns den Fisch auf dem Schiff schmecken und besichtigen die Hafenstadt Piran. Der Campanile erinnert an Venedig, das adriatische Meer ist dunkelblau mit weißen Schaumkrönchen. Viele Galerien bieten Malerei, entstanden unter südlichem Licht. Nun sind wir schon auf der Rückfahrt in Richtung Ljubljana. Es regnet, aber wir



sitzen im trockenen slowenischen Imkerzentrum „Pri Cebelici“ („Bei den Bienen“) in Brdo pri Lukovici in der Nähe der Hauptstadt. Franc Sivic, Vizepräsident des Slowenischen Imkerverbandes, spricht ausgezeichnet deutsch und zeigt uns mit Hilfe einer Bilderschau Besonderheiten der slowenischen Imkerei. 2002 wurde das nagelneue Zentrum eröffnet, 1 Jahr vor der Apimondia in Slowenien.

Weiter geht es nach Bled. Es ist ein touristisch gut erschlossenes Gebiet. Im See schwimmen 19 Fischarten. Auf der kleinen Insel wird gern geheiratet. Der Bräutigam muss seine Braut 99 Stufen hinauf tragen bis zu der kleinen anheimelnden Kirche. Andreja: „So nimmt das Elend seinen Anfang.“ Hinter Bled verabschieden wir uns von unserer Andreja und vom schönen Slowenien. Jetzt wissen wir, was der Werbespruch „I feel Slovenia“ bedeutet. Tags darauf wollen wir in Österreich vom Wörther See aus „bei schönem Wetter Auffahrt zum Pyramidenkogel“ als Reiseprogramm-Punkt erledigen, aber es gießt und schüttet und tropft. Durch den wasserreichen Dunst ist die Schönheit des Wörther Sees dennoch zu erahnen.

Wir besichtigen Klagenfurt und sind beeindruckt von „Minimundus“ – der Miniaturwelt am See. Die Modellbauer müssen wahre Künstler sein. Sie arbeiten mit Originalplänen und den echten Materialien. Wir staunen über die Nachbildung auch der kleinsten Skulptur, die irgendwo auf der Welt eine berühmte Fassade schmückt.

6 Jahre Arbeit hat den Experten das Modell des Petersdoms mit Petersplatz gekostet und 700 000 Euro verschlungen. Nachdem wir auch noch einen Modell-Raketenstart miterleben dürfen, sind wir vollends begeistert.

Am 9. und letzten Reisetag besuchen wir noch eine kleine, aber feine Kaffeerösterei unterwegs auf der Fahrt nach Hause. So soll er am besten schmecken und am bekömmlichsten sein.

Auch diese Reise des Landesverbandes ist uns außerordentlich gut bekommen. Unser Reisebegleiter Manfred Köger durfte sich wieder sehr viel Lob anhören, und die dankbaren Herzen der Reiseteilnehmer hoffen auf die Fortsetzung der schönen Imkerreisen im Jahre 2011.

Karin Laute

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

DNM Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahl draht	ab 0,74 €	oder in Teilen	ab 0,41 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahl draht	ab 0,77 €	oder in Teilen	ab 0,44 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahl draht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,52 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahl draht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,55 €

Bitte besuchen Sie uns im Internet oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Naturkosmetik mit Honig



Honig-Milch-Wabenseife 100g, folienverp.	1,60 €
ab 24 Stück	je 1,25 €
Honig Creme Duschbad 200 ml	1,10 €
ab 18 Stück	je 1,00 €
ab 36 Stück	je 0,95 €
Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme 50 ml	1,80 €
ab 20 Stück	je 1,40 €
ab 50 Stück	je 1,00 €

Api-Royale Zelltonikum mit Gelee Royale 50 ml	3,50 €
ab 6 Stück	je 3,10 €
ab 12 Stück	je 3,00 €
Propolino Lippenpflegestift mit natürlichen Ölen u. Propolis	2,60 €
ab 10 Stück	je 2,10 €
ab 25 Stück	je 1,90 €

Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg	7,70 €
ab 6 kg	je kg 7,20 €
ab 25 kg	je kg 6,70 €

Große Auswahl, feine Qualität



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl. 11% vol.	4,50 €
ab 6 Flaschen	je 3,95 €
ab 12 Flaschen	je 3,75 €
ab 48 Flaschen	je 3,29 €
ab 150 Flaschen	je 2,90 €
Bärenfang 0,02 l Flasche, 33% vol	0,80 €
ab 24 Flaschen	je 0,70 €
ab 72 Flaschen	je 0,65 €
Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,04 l Fl.	1,45 €
ab 48 Fl.	je 0,98 €
ab 120 Fl.	je 0,90 €
Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l Flasche	11,75 €
ab 3 Fl.	je 10,90 €
ab 6 Fl.	je 10,40 €
Honig Grappa 0,5 l Fl., 40% vol	10,60 €
ab 6 Fl.	je 9,55 €
ab 12 Fl.	je 9,05 €
Altbayrischer Waldhonig Likör 0,35 l Flasche, 33% vol	7,10 €
ab 6 Fl.	je 6,70 €
ab 12 Fl.	je 5,35 €



Zanderbeuten, Langstrothbeuten für 10 Waben u. DNM Beuten für 12 Waben Grundausstatt: ab 89,90 €

Honiggläser, Honigbärchen - unser Sonderangebot



500 g DIB-Honigglas + Deckel, im 12-er Karton	
Versand-VPE 60 Stück + Deckel, inkl. Porto	32,40 €
500 g Neutral-Honigglas + Deckel, im 12-er Karton	
Versand-VPE 60 Stück + Deckel, inkl. Porto	27,60 €
500 g N-Glas + Deckel 1760 Stück auf Stülpbodenpalette	je 0,24 €

Viele TO Gläser mit frei wählbaren Deckeln von 50 bis 500 g, auch Honigbärchen aus Glas und Plastik

Große Auswahl an nassklebenden und selbstklebenden Etiketten

z. B. nassklebende Etiketten für 500 g Gläser, gelb, 100 Stück	4,80 €
nassklebende Etiketten für 250 g Gläser, gelb, 100 Stück	4,05 €
nassklebende Etiketten für 500 g Gläser, grün-gelb, 100 Stück	4,50 €
nassklebende Etiketten für 250 g Gläser, grün-gelb, 100 Stück	3,30 €

Bonbons und Naschereien mit Honig



z. B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Honig Spezial, Zitrone-Honig	
100 g Beutel	1,20 €
ab 10 Beutel	je 0,90 €
ab 50 Beutel	je 0,75 €
5 kg Beutel, lose	ab 28,00 €
Honig Doppelbärchen	
100 g Beutel	1,60 €
ab 10 Beutel	1,20 €
ab 30 Beutel	1,00 €
Fruchtige Honig-Bärchen	
100 g Beutel	1,25 €
ab 50 Beutel	1,05 €
Honig-Bienchen Fruchtgummi	
100 g Beutel	1,40 €
ab 30 Beutel	1,35 €
Bronchies Hustenbonbon 100 g	1,40 €
ab 10 Beutel	1,25 €
Propolis & Salbei Lutschtabletten	4,25 €

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils



Werner SEIP
Bienenzuchtbedarf
Tel. 06447-4026 Fax -4816

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen!
Zum Weillen Steil 32 - 36 • 35510 Hütten/Eberszohn
www.werner-seip.de • info@werner-seip.de

**Frei Haus
für Sie
ab 50 €!**

Taunus - Waben

aus 100% reinem Bienenwachs

Aus eigener Produktion: Gewälzte und gegossene Mittelwände hergestellt aus 100% reinem gold-gelbem, absolut seuchenfreiem Bienenwachs. Wir bieten Ihnen originale Mittelwände in drei Qualitäten an: "normal", "gestrichelt" und "ökologisch" - mit Zertifikat.

Wir fertigen nahezu jedes Maß - fordern Sie unsere Preise an!

Gelée Royale

bieten wir Ihnen in bester Qualität - 100% rein und frisch - an. Auch in Bio-Qualität!

Möchten Sie keine Kompromisse und bestell Sie Ihren Kunden nur bestes Gelée Royale an! Sie werden es Ihnen danken!

© G. von der Gabel - Imker, Honiggärtner und Honig-Maler

Beuten von Seip

Original Segeberger und Taunus-Zander

Holz- und Kunststoffmagazinbeuten aus unserer eigenen Produktion.

Wir bieten Ihnen unsere hochwertige Beuten auch mit einem speziellen Holzbestrichung an. In unseren Holzbeuten sind spezialbeschichtete Beuten aus über 30 Jahren Erfahrung. Hier liegt sich die besondere Qualität unserer beschlossenen Beuten.

Durch unsere Spezialart Bestrichung können Sie zusätzlich nicht nur auf die Vorteile der Kunststoffbeuten verzichten!

Blütenpollen

in bester Qualität - auch BIO!

Wir bieten Ihnen Blütenpollen von streng kontrollierten, biologisch arbeitenden Imkerinnen. Außerdem bieten wir Sie Ihnen unsere Spezialpollen: "Estrapoll", "Pollencol" und "Pollenex" an. Sie suchen Pollen? Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen!

Außerdem finden Sie bei uns alles was der Imker braucht!

Formen Sie einfach und kostenlos unseren Imkerbedarf. Fachkatalog an: im Internet oder per Telefon. Unser besonderer Service für Sie: Tipp für eine erfolgreiche Bienenhaltung in Form eines auf www.imkershop-seip.de und der Platz unsere Taunus-Druckerei.

NEU: Erwerben auf www.imkershop-seip.de werden Sie auch das gesamte Angebot von Bioprodukten SEIP - Deutschland aus der Natur!

Bestellen Sie über Im Internet - www.imkershop-seip.de - und sichern sich 5% Online-Rabatt!



SONNENTRACHT

IMKEREI





Honig - abfüllfertig im 25 kg-Einweg-Eimer.
Alle Honige erhalten Sie auch im handlichen 12,5 kg Einweg-Eimer.

Unsere Spezialitäten
Eukalyptushonig aus Argentinien, *würzig*
Lavendelhonig aus Frankreich, *edel und fein*
Manukahonig aus Neuseeland, *leicht herb*
Orangenhonig aus Mexiko, *zart-blumig*
Pinienhonig aus Griechenland/Türkei, *leicht harzig*
Weißtannenhonig aus Polen, *intensives Aroma*

Unser Standardsortiment
Akazienhonig aus Osteuropa, *zart und mild*
Blütenhonig Hellgoldig aus Osteuropa, *vollmundig*
Kastanienhonig aus Italien, *herbwürzig*
Lindenhonig aus Osteuropa, *blumig und dezent*
Rapshonig aus Osteuropa, *mild und leicht*
Waldhonig aus Spanien/Italien, *kräftig und aromatisch*

Unsere Honigempfehlung:
BIO-Lindenhonig
Osteuropa, *blumig und dezent*
ab 4,55 € /kg

Sie finden alle Angebote zu unserem umfangreichen Sortiment auch im Internet. Gleichzeitig haben Sie dort die Möglichkeit, direkt zu bestellen und weitere **Muster** anzufordern. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Alle Preise freibleibend ab Lager Bremen, zzgl. Mehrwertsteuer gültig bis Ende Dezember. Einen Zwischenverkauf behalten wir uns vor.

Sonnentracht - Die Bioland-Imkerei der Walter Lang GmbH
Am Alten Sicherheitshafen 2-4
D-28197 Bremen

Tel.: 0421-52 71 74-62
Fax: 0421-52 71 74-70
info@sonnentracht.de
www.sonnentracht.de

Bio-Honig
Akazienhonig aus Osteuropa, *zart und mild*
Blütenhonig aus Mittel-/Südamerika, *vollmundig*
Waldhonig aus Italien, *kräftig und aromatisch*
Viele weitere Sorten aus unserem Angebot auf Anfrage.



Roh-Propolis, Brasilien
im 100 g Beutel 7,90 €/St.
im 1 kg Beutel 59,00 €/kg

Gelée Royale, gefriergetrocknet inkl. aller Analysen, Herkunft: China
im 100 g Beutel 19,00 €/St.
im 1 kg Beutel 150,00 €/kg

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte im Internet, unter www.sonnentracht.de

IMKEREIKOMPETENZ VON DER ERZEUGUNG BIS ZUR ABFÜLLUNG